Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“ Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

71. Jahrgang — Dienstag, 22. November 1932 — Nr. 268

Was verlangt Hitler

Nach dem Besuch bei Hindenburg

Keine hemmungslosen Experimente

Die Unterredung des Reichspräsidenten mit dem Führer der Nationalsozialistischen Partei, zu der später auch Staatssekretär Meißner hinzugezogen wurde, stellt, wie auch in einem amtlichen Bericht gesagt wird, nur den Anfang des Gedankenaustausches dar. Hitler hat ebenso wie die anderen Parteiführer dem Reichspräsidenten seine Auffassung über die politische Lage und die ihm vorschwebenden Lösungsmöglichkeiten dargelegt.

Dabei hat Hitler auch von seinem Anspruch auf das Kanzleramt gesprochen, jedoch, wie es scheint, nicht mehr in der unbedingten Form, die er dafür noch am 13. August gewählt hatte.

Auf jeden Fall hat ihm der Reichspräsident zugesagt, daß er diesen sowie alle übrigen Einzelpunkte der Ausführungen Hitlers sich überlegen werde. Dem Schema der Parteiführerempfänge entsprechend, hat der Reichspräsident auch Hitler gegenüber wohl die Annahme ausgesprochen, daß sich der Führer der Nationalsozialisten mit den anderen Parteiführern aussprechen werde. Hitler ist jedoch nicht geneigt, von sich aus an die Führer der anderen Parteien heranzutreten, um mit ihnen Besprechungen über die Regierungs- und Programmfrage zu führen. Er würde dies sicherem Vernehmen nach nur dann tun, wenn er den bestimmten Auftrag erhielte, den Versuch einer Kabinettsbildung zu unternehmen. Ein solcher Auftrag ist ihm jedoch noch nicht erteilt worden.

Die „Köln. Ztg.“ meint: Die nunmehr beginnenden Erwägungen in den höchsten Regierungskreisen werden sich mit zwei Hauptfragengebieten beschäftigen. Das erste erstreckt sich auf die persönlichen Angelegenheiten, in deren Mitte die Erwartung Hitlers steht, vom Reichspräsidenten mit der Bildung eines Kabinetts betraut zu werden. Weitere Erwägungen werden der Frage gelten, ob, wenn die Parteiführer nicht von selbst den Weg zueinanderfinden, der Reichspräsident von sich aus jemand beauftragen soll, diese Verbindung herzustellen und für eine gemeinsame Besprechung der Parteiführer Sorge zu tragen. Den breitesten Raum der Erwägungen werden die sachlichen Programmfragen beanspruchen. Dabei handelt es sich vor allem um Fragen, von deren Klärung das Gleichgewicht der Kräfte innerhalb einer neuen Regierung abhängen würde.

Darunter wäre auch zu rechnen eine Festlegung, daß bei einer etwaigen Kanzlerschaft Hitler der Staat keinen hemmungslosen Experimenten ausgesetzt würde.

Nachdem der Reichspräsident Sonnabend noch den Führer der Bayerischen Volkspartei, Staatsrat Schaeffer, empfangen hat, ist der erste Teil der Besprechungen des Reichspräsidenten mit den Parteiführern abgeschlossen. Wie sie in dieser Woche fortgesetzt werden, hängt vom Reichspräsidenten ab. Man nimmt an, daß er die Parteiführer einzeln oder zusammen Montag oder Dienstag wieder zu sich laden, ihn seine Stellungnahme zu ihren einzelnen Vorträgen bekanntgeben und schließlich daraufhin in einer bestimmten Richtung seinen Willen mitteilen wird. Zurzeit herrscht in unterrichteten Kreisen die Auffassung vor, daß durch die Besprechung mit Hitler zwar noch nichts Greifbares gewonnen, aber noch nichts verdorben und verhindert worden sei. Stellenweise ist sogar ein gewisser Optimismus hinsichtlich einer möglichen Verständigung mit Hitler anzutreffen, besonders in Kreisen außerhalb der Nationalsozialistischen Partei, die nicht erst seit heute für eine Betrauung Hitlers mit der Verantwortung für die Reichsgeschäfte eintreten.

Innerhalb der nationalsozialistischen Führerkreise gibt man sich weitgehenden Erwartungen auf ein Entgegenkommen des Reichspräsidenten hin. Man verzeichnet als glücklichen Umstand, daß die Aussprache Hitlers mit dem Reichspräsidenten fortgesetzt werden wird. Von dieser Seite wird bestätigt, daß Hitler erst dann die anderen Parteiführer zu Besprechungen einladen würde, wenn seine Verhandlung mit dem Reichspräsidenten abgeschlossen, also Hitler der Auftrag erteilt wäre, den Versuch einer Kabinettsbildung zu unternehmen. In diesem Falle würde Hitler die Aussprache wahrscheinlich an einen Ort außerhalb Berlins verlegen, um nicht durch äußere Einflüsse gestört zu werden. Wie weit Hitler den Kreis der einzuladenden Parteivertreter ziehen würde, ist offenbar noch nicht vorsorglich geklärt. Man hört aus nationalsozialistischen Kreisen äußern, daß die Entscheidung darüber, ob Zentrum und Bayerische Volkspartei einzuladen seien, beim Reichspräsidenten liege, dieser aber offenbar empfehlen werde, daß Hitler sich mit allen denen zur Beratung zusammenfinde, die der Reichspräsident selbst zum Vortrag empfangen habe.

Die hier verzeichneten Meinungsäußerungen stellen alles in allem nur den Ausdruck von Stimmungen dar, dürfen daher nur mit einer gewissen Vorsicht beurteilt werden. Wie die weitere Entwicklung tatsächlich verlaufen wird, vermag wohl noch niemand mit einiger Zuverlässigkeit vorauszusagen.

Besuch bei Hitler

Berlin, 21. November.

Staatssekretär Dr. Meißner hat gestern abend Adolf Hitler im „Kaiserhof“ aufgesucht, um mit ihm einen neuen Empfang beim Reichspräsidenten für heute (Montag) vormittag zu vereinbaren.

Adolf Hitler beim Reichspräsidenten

Berlin, 21. April. Der Führer der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, ist heute um ½11 Uhr beim Reichspräsidenten vorgefahren. In seiner Begleitung befanden sich der Reichstagspräsident Göring und Minister a. D. Frick.

Vor dem Hotel „Kaiserhof“ hatte sich, obwohl der Zeitpunkt der Besprechung Hitlers mit dem Reichspräsidenten geheim gehalten wurde, wiederum eine große Anzahl von Parteianhängern angesammelt, die ihren Führer mit Heilrufen begrüßten und das Auto bis zum Reichskanzlerpalais im Laufschritt begleiteten. Die Polizei hatte jedoch umfangreiche Absperrmaßnahmen bereits um 10 Uhr vorgenommen, um Vorkommnisse, wie sie sich am Sonnabend beim ersten Empfang Hitlers ereigneten, von vornherein auszuschalten.

Adolf Hitler nur 20 Minuten beim Reichspräsidenten

Berlin, 11. November. Adolf Hitler, der um ½11 Uhr beim Reichspräsidenten zum Empfang erschien, verließ bereits um 10.50 Uhr das Reichskanzlerpalais und begab sich unter Heil!-Rufen seiner Anhänger zum „Kaiserhof“.

Der Empfang Hitlers beim Reichspräsidenten

Berlin, 21. November.

Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag erneut Herrn Adolf Hitler. Ueber diese Besprechung wird folgende amtliche Mitteilung herausgegeben:

Nachdem der Führer der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei dem Herrn Reichspräsidenten mit aller Bestimmtheit erklärt hat, daß seine Partei nur in einer von ihm geführten Regierung mitarbeiten könne, hat der Herr Reichspräsident Herrn Hitler als den Führer der stärksten Partei des Reichstages, ersucht, festzustellen, ob und unter welchen Bedingungen eine von ihm geführte Regierung eine sichere, arbeitsfähige Mehrheit mit einheitlichem Arbeitsprogramm im Reichstag finden würde. Herr Hitler erklärt, seine Antwort auf dieses Ersuchen dem Herrn Reichspräsidenten heute nachmittag schriftlich zu übermitteln.

Demonstration vor dem „Kaiserhof“

Berlin, 21. November.

Nach der Rückkehr Adolf Hitlers vom Empfang beim Reichspräsidenten sammelten sich die Menschenmengen, die sich vorher in der Wilhelmstraße und am Wilhelmplatz aufgehalten hatten, vor dem Hotel „Kaiserhof“, das durch ein starkes Polizeiaufgebot abgesperrt war. Die Menge nahm auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig Aufstellung und forderte im Sprechchor Hitlers Erscheinen auf dem Balkon. Als der Führer der Nationalsozialisten nicht erschien, brachte ihm die Menge ein dreifaches Hoch aus. Da der Verkehr durch die angesammelten Menschenmassen zu stark behindert wurde, schritt die Polizei ein und sorgte dafür, daß Fahrbahn und Bürgersteige wieder passierbar wurden.

Nationalsozialisten und Zentrum

Berlin, 21. November.

An Verhandlungen, die gestern nachmittag beim Reichstagspräsidenten Göring stattgefunden haben, schlossen sich noch interne Besprechungen bei den Nationalsozialisten im „Kaiserhof“, wo auch Adolf Hitler wohnt, und im engeren Kreis der Zentrumsführung. Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Einladung Görings zu Besprechungen nicht nur auf das Zentrum und die Deutschnationalen beschränkt ist, sondern sich auch auf die Deutsche und Bayerische Volkspartei erstreckt.

Beginn der Völkerbundratstagung

Genf, 21. November. Die seit September unterbrochene 69. Tagung des Völkerbundsrates ist heute, Montag, vormittag unter dem Vorsitz des irischen Premierministers De Valera wieder aufgenommen worden.

Erdbeben in Düsseldorf

Düsseldorf, 21. November.

Im Rheinland und in Westfalen wurde vergangene Nacht ein heftiger Erdstoß in vielen Städten verspürt, der etwa 2—3 Sekunden dauerte. Schaden wurde nicht verursacht. Die Instrumente der Erdbebenwarte auf dem Kleinen Feldberg (Taunus) kamen erst nach 4 Minuten wieder zur Ruhe.

Düsseldorf, 21. November.

Die Erdbebenstöße in Düsseldorf verliefen von Westen nach Osten und waren von einem dumpfen Rollen begleitet. Im Stadtteil Derendorf traten in verschiedenen Gaststätten Lichtstörungen auf. Die Erschütterungen waren von einer Stärke, wie sie in Düsseldorf in den letzten Jahrzehnten nicht festgestellt worden waren.

Agrarreform und deutsche Schulnot vor dem Völkerbundrat

Ws. **Bromberg,** 17. November.

Auf der Tagesordnung der am 21. d. Mts. beginnenden Genfer Ratstagung steht wieder einmal die Beschwerde des deutschen Sejmabgeordneten Graebe über die Durchführung der Agrarreform. Schon oft hat die Agrarreform auf den Tagesordnungen der Ratstagungen gestanden, noch immer aber ist keine Aenderung bei der Anwendung der Reform innerhalb Polens eingetreten. Zwar hat das vom Völkerbundsrat eingesetzte Dreierkomitee bereits im Jahre 1930 in einem Brief an die polnische Regierung eine Stellung eingenommen, die durchaus günstig für die deutsche Klage lautete, aber der Einfluß dieser Stellungnahme des Dreierkomitees auf die weitere Durchführung der Agrarreform in Polen ist leider nur sehr gering gewesen, und die auch in diesem Jahre wieder veröffentlichte Namensliste brachte wiederum eine Enteignung deutschen Besitzes in einem Prozentsatz, wie er den tatsächlichen Besitzverhältnissen keineswegs entspricht.

Das Hinauszögern einer abschließenden Behandlung der Agrarreformklage veranlaßte die deutsche Regierung im Dezember des vorigen Jahres, den Gesamtkomplex der Agrarreform als dringlich für die Januartagung 1932 zu beantragen. Der Völkerbund setzte die Agrarreform zwar nicht auf die Tagesordnung der Januartagung, dafür aber auf die der im Mai dieses Jahres stattgehabten Tagung. Der japanische Vertreter Sawada wurde mit der Berichterstattung über die Agrarreform beauftragt. Erklärlicherweise hatte er aber im Zusammenhange mit den Vorgängen in der Mandschurei andere Dinge im Kopfe und erklärte, daß er die Arbeit allein nicht bewältigen könne. Er bat um die Unterstützung des früheren Dreierkomitees, die ihm auf der Maitagung auch zugesichert wurde. Das Dreierkomitee für die Agrarreform bestand aus dem Italiener Piloti, dem Engländer Malking und dem persischen Gesandten in Paris Ala. Da Persien inzwischen aus dem Rat ausschied, wurde ein besonderes Ratskomitee für die Behandlung der Agrarreform gebildet mit dem Japaner Sawada als Vorsitzenden und dem Italiener Piloti und dem Engländer Malking als Beisitzern. Dieses Komitee hat im Laufe des Sommers eine Reihe von Sitzungen gehabt und das Material in der Agrarreformklage zu ergänzen versucht. Die Agrarreform stand zu der Ratstagung im September/Oktober dieses Jahres wiederum auf der Tagesordnung, das Komitee wurde aber wieder mit den Arbeiten nicht fertig. Der Rat beschloß, die Agrarreform nunmehr auf die Tagesordnung der am 21. d. Mts. beginnenden außerordentlichen Tagung zu setzen und gab dem Komitee auf, bis dahin einen Bericht fertigzustellen.

Wie aus Genf gemeldet wird, hat das Komitee Anfang dieses Monats mehrere Sitzungen in Paris abgehalten. Der italienische und englische Vertreter waren verhindert, an diesen Sitzungen teilzunehmen, es mußten daher Sawada und der Spanier Azcarate, Direktor der Minderheitenabteilung des Völkerbundes,

allein mit den Parteien unterhandeln. Aber auch in Paris ist es noch zu keiner endgültigen Einigung gekommen. Die weiteren Verhandlungen wurden nach Genf verlegt, wo in dieser Woche die Sitzung des Ratskomitees stattfinden sollte. Das ist der augenblickliche Stand der Behandlung der Agrarreformklage.

Ohne noch einmal die bereits schon früher des öfteren angeführten Zahlen aufzuführen, aus denen sich eine viel stärkere Heranziehung des deutschen Besitzes als des polnischen zur Zwangsenteignung ergibt, handelt es sich bei der Agrarreformklage darum, daß sowohl die der deutschen Minderheit insgesamt durch die Durchführung der Agrarreform zugefügte Benachteiligung wieder ausgeglichen wird, sowie individuell in den Fällen, wo durch die Agrarreform deutsche Betriebe lebensunfähig wurden, eine Korrektur erfolgt. Ferner geht es um die Sicherstellung des Grundsatzes, daß polnischen Staatsbürgern deutscher Nationalität ebenfalls die in dem Gesetz vorgesehenen Möglichkeiten des Erwerbes von Parzellen zugebilligt werden, und zwar ebenso vorbehaltlos, wie es bei polnischen Parzellenerwerbern der Fall ist.

Die dritte, nicht minder wichtige Frage bei der Agrarreformbeschwerde ist schließlich die Handhabung des Vorkaufsrechts. Es geht den Klagestellern darum, daß nicht nur Sicherheiten für die Zukunft geschaffen werden, sondern auch die in der Vergangenheit durch tendenziöse Anwendung des Vorkaufsrechts entstandene Benachteiligung der deutschen Minderheit wieder gutgemacht wird.

Man kann mit Recht gegenwärtig von einem Endstadium in der Behandlung der Agrarreformklage sprechen. Der bevorstehende Bericht des Ratskomitees soll ein endgültiger und abschließender sein. Wenn es zu einer Einigung über den Bericht nicht kommt und der dem Rat vorgelegte Bericht nicht angenommen wird, so ist es wahrscheinlich, daß der gesamte Streitkomplex vor das Haager Schiedsgericht kommt. Der Spruch des Haager Schiedsgerichts wäre dann ebenfalls eine endgültige Erledigung dieser für die Deutschen in Polen so außerordentlich wichtigen Frage.

Eine Schicksalsfrage von besonders großem Ausmaße ist auch die vor dem Rat schwebende Schulbeschwerde der Deutschen aus Polen. Dieser Fragenkomplex setzt sich aus mehreren Einzelbeschwerden zusammen. Die erste Einzelbeschwerde wurde im Juni 1931 für Posen und Pommerellen von dem deutschen Sejmabgeordneten Graebe und für Kongreßpolen von dem deutschen Senator Utta eingereicht. Ergänzungen zu diesen Beschwerden wurden ferner im Januar 1932 dem Völkerbundsekretariat übergeben. Bei der Beschwerde vom Juni 1931 und der Ergänzung dazu handelt es sich im wesentlichen um Feststellungen, die sich aus der Schulpraxis der polnischen Behörden gegenüber der deutschen Minderheit in der Vergangenheit ergeben haben. Es wird auf die katastrophalen Folgen der polnischen Schulpolitik für das kulturelle Leben der deutschen Minderheit in Polen hingewiesen, sowie auf die Tatsache, daß Zehntausende deutscher Kinder infolge dieser Schulpolitik ohne eine eigene deutsche Beschulung sind. Die Klage kommt zu der Schlußfolgerung, daß der Minderheitenschutzvertrag durch diese Schulpraxis verletzt worden ist.

Außerdem wurde im Januar 1932 eine dritte Einzelklage im Völkerbundsekretariat eingereicht, die sich mit den damals nur im Entwurf vorliegenden Gesetzen über das Privatschulwesen und das Schulwesen überhaupt befaßt und die auf die schweren Gefahren hinweist, die diese neue Schulgesetzgebung in Polen auch für das kulturelle Leben der deutschen Minderheit mit sich bringen muß. Eine vierte Eingabe folgte nach Einführung der neuen Schulgesetze im Mai d. Js. Schließlich wurde am 15. 10. d. Js. an das Völkerbundsekretariat von dem Abgeordneten Graebe ein dringendes Telegramm gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß durch die Schließung der höheren deutschen Privatschulen in Dirschau und Konitz Hunderte deutscher Kinder ohne Unterricht sind und die Entziehung der Lehrberechtigung, sowie die Verweigerung von Loyalitäts- und Moralitätszeugnissen an deutsche Lehrer das gesamte deutsche Schulwesen in Polen schwer bedrohen. Am 28. 10. d. Js. folgte eine eingehend begründete Ergänzungsklage wegen dieser Vorgänge.

Der Völkerbundrat hat es bisher noch nicht für nötig gehalten, sich überhaupt mit diesen Fragen zu beschäftigen und die Schulbeschwerde hat noch auf keiner Tagesordnung des Rats gestanden. Gerade sie aber berührt Fragen, die für die Deutschen in Polen im Augenblick brennender sind als alles andere. Wenn der Völkerbundrat als ehrlicher Makler den Wechsel einlösen will, den man bei Schaffung des Minderheitenschutzvertrages auch den Deutschen in Polen gegeben hat — und dazu ist der Rat verpflichtet —, so wird er auch die Schulklage der deutschen Minderheit in Polen beschleunigen und definitiv behandeln müssen.

Kein Aufschub der nächsten englischen Schuldenrate an Amerika?

Washington, 21. November. (Reuter.)

In sehr gut unterrichteten Kreisen Washingtons hält man zwar eine schließliche Revision der Schuldenvereinbarung mit England für unvermeidlich, glaubt aber, daß das britische Ersuchen um Aufschub der am 15. Dezember fälligen Schuldenrate abgelehnt werden wird.

London, 21. November.

Die Blätter bereiten das Publikum darauf vor, daß ein Aufschub der am 15. Dezember fälligen Schuldenzahlung an Amerika voraussichtlich nicht gewährt werden wird.

Der „Times“-Korrespondent in Washington bezeichnet es aber als sicher, daß der Kongreß später seine Haltung revidieren wird. Das in New York weilende konservative Unterhausmitglied Boothby sendet der „Daily Mail“ einen Aufsatz, in dem es heißt: Wenn Präsident Hoover sich außerstande sehe, einen, wenn auch nur kurzen, Zahlungsaufschub zu gewähren, dann sei das beste, was England tun könne, die am 15. Dezember fällige Rate zu bezahlen und seine ganze Hoffnung auf den Erfolg der Weltwirtschaftskonferenz zu setzen. Amerika sei ja bereit, die Erörterung der Frage der Kriegsschulden und der Währungsprobleme im allgemeinen auf der Konferenz zuzulassen.

Attentatsversuch auf Herriot

Paris, 21. November. (Pat.)

Gestern ist am frühen Morgen ein Attentatsversuch auf den Zug, in dem sich Herriot nach Nantes begab, entdeckt worden. Das Attentat sollte durch Schienensprengung ausgeführt werden. Doch konnte man den Zug noch rechtzeitig zum Stehen bringen und ein Unglück verhüten. Mit einer Verspätung von 50 Minuten setzte der Zug seine Fahrt fort.

Nach Informationen des französischen Innenministeriums wurde der Attentatsversuch unter folgenden Begleitumständen unternommen:

Gegen 5 Uhr morgens wurde der Wärter der Strecke Lagrandes—Nantes durch eine Explosion geweckt, der einige Minuten darauf eine zweite Explosion folgte. Der Wärter eilte auf den Bahndamm und stellte fest, daß die Schienen, auf denen der Schnellzug nach Nantes, in dem der Ministerpräsident Herriot mit anderen offiziellen Persönlichkeiten vorüberfahren sollte, auf einer Strecke von mehreren Metern gesprengt waren. Er benachrichtigte sofort den Stationsvorsteher, der dann das Signal zum Halten des Zuges gab. Nur dank der Kaltblütigkeit des Wärters ist Herriot vor einem Unglück bewahrt worden.

Gegenüber den Vertretern einer Pariser Telegraphenagentur gab Herriot nach der Aufdeckung des Attentats eine Erklärung ab, in der er eine kleine Gruppe bretonischer Separatisten als die Attentäter bezeichnet. Der Ministerpräsident erinnerte dabei an die Angelegenheit des „deutschen Nationalisten Körber, eines Hitler-Anhängers in Frankreich“, der in die Anschläge der bretonischen Separatisten in Rennes verwickelt sein soll. (?) Da keine Beweise gegen Körber in Gestalt einer finanziellen Unterstützung der separatistischen Bewegung erbracht werden konnten, begnügte man sich mit seiner Ausweisung aus Frankreich. Herriot betonte ferner, daß vor kurzem in einem der irischen Blätter ein Brief veröffentlicht worden sei, in dem eine Reihe von Anschlägen der bretonischen Separatisten angekündigt wurden.

Durch ein sonderbares Zusammentreffen haben die gestrigen Pariser Blätter Bemerkungen der Berliner Presse zu der Anwendung von Repressalien der französischen Behörden gegen Körber veröffentlicht.

Die „Deutsche Tageszeitung“, deren gelegentlicher Mitarbeiter Körber ist, betont, daß er wegen seiner Mitarbeit mit den Separatisten in der Bretagne aus Frankreich ausgewiesen worden sei.

Das „Berliner Tageblatt“ macht dem Ministerpräsidenten Herriot den Vorwurf, daß er als Freimaurer die Pressefreiheit nicht respektiere. Der Anschlag auf Herriot sei, wie eines der Pariser Blätter bemerkt, eine charakteristische Unterstreichung (?) der Vorwürfe des „Berliner Tageblatts“ gegen Herriot.

Der vereitelte Anschlag auf den Zug Herriots

Paris, 21. November.

Wie der „Populaire“ berichtet, sind von den sieben wegen des Anschlags auf den Zug Herriots verhafteten Personen vier Mitglieder einer bretonischen Geheimgesellschaft; unter ihnen befindet sich eine junge Studentin, die den Beinamen die „Rote Jungfrau“ führt und von der auch im Zusammenhange mit dem Denkmalsattentat in Rennes die Rede gewesen ist. Die Vernehmung dauerte den ganzen Sonntag über an; ihr Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Der Konflikt mit Danzig

Rosting entscheidet

A. **Warschau**, 21. November. (Eig. Telegr.)

Der provisorische Völkerbundskommissar in Danzig, Rosting, hat gestern in den zwischen Polen und Danzig schwebenden Streitfragen über den Kontingent- und Veredlungsverkehr seine Entscheidung gefällt. Die Entscheidung des Kommissars beruht auf dem Gutachten der Sachverständigen des Völkerbundes, wird aber in ihrem Wortlaut der polnischen Oeffentlichkeit heute morgen von der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur vorbehalten.

Die **„Pat“** teilt lediglich mit, daß Polen diese Entscheidung nicht annehmen und gegen sie Beschwerde beim Völkerbundsrat einlegen werde. Die Beschwerde könne erst auf der Januar-Tagung des Rates behandelt werden, und bis dahin könnte daher die Entscheidung des Danziger Völkerbundskommissars keine Rechtskraft haben. Die „Pat“ erklärt weiter, daß die polnische Regierung vor wenigen Tagen den Kommissar ersucht habe, seine Entscheidung um einige Tage zu verschieben, da eventuell noch direkte Besprechungen zwischen dem polnischen Außenminister Beck und dem Danziger Senatspräsidenten Dr. Ziehm in Genf zu einer Aenderung der Lage führen könnten.

Der Kommissar hat sich jedoch nicht in der Lage gesehen, diesem polnischen Gesuche stattzugeben, da Polen seinen eigenen Vorschlag, einen „Modus vivendi“ für drei Jahre einzuführen, abgelehnt hat und keine Gewähr dafür bestand, daß Polen in Genf ernsthaft verhandeln wollte. Es habe vielmehr den Anschein, als läge Polen nur daran, daß die Entscheidung des Kommissars nicht vor der Völkerbundstagung gefällt werde.

Notenaustausch zwischen Polen und Deutschland

A. **Warschau**, 21. November. (Eig. Tel.)

Durch einen Notenaustausch zwischen der deutschen und der polnischen Regierung ist die Geltungsdauer des am 30. Dezember 1921 in Danzig abgeschlossenen deutsch-polnischen Abkommens über den kleinen Grenzverkehr, das am 31. Dezember dieses Jahres abzulaufen drohte, um ein Jahr — bis zum 31. Dezember 1933 — verlängert worden. Dieser Notenaustausch stellt die erste außenpolitische Aktion des neuen polnischen Außenministers dar.

Chlorgasunfall in Tilsit

Tilsit, 20. November. Auf dem Anschlußgleis der Zellstoffabrik stieß Sonnabend nachmittag ein mit Chlor beladener Wagen gegen einen Kran. Bei dem Anprall brach ein Ventil des Chlorwagens. Durch ausströmende Gase sind von dem Betriebspersonal der Fabrik sowie der Besatzung einiger auf dem Memelstrom liegenden Fahrzeuge 23 Personen, darunter zwei schwer, an Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Zu dem Vorfall wird noch folgender Bericht gegeben:

Der Unfall ereignete sich, als vom Reichsbahnpersonal ein mit flüssigem Chlor gefüllter Kesselwagen auf dem Fabrikgelände rangiert wurde. Dabei fuhr dieser Kesselwagen auf einen Kranwagen auf, und eines der Auslaufventile des Chlorwagens wurde weggeschlagen. Das flüssige Chlor strömte aus. Es entwickelte sich eine giftgrüne Chlorgaswolke, die in der Umgebung des Unfallortes 23 Personen so schwer mitnahm, daß sie ins Tilsiter Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Fabrikfeuerwehr der Zellstoffabrik rückte sofort mit Gasschutzgeräten an. Es gelang ihr verhältnismäßig schnell, das Leck im Kesselwagen zu dichten und das weitere Ausströmen des Chlors zu verhindern. Die große Gaswolke zog glücklicherweise nicht in Richtung der Stadt Tilsit, sondern zum Memelstrom nach dem Memelland hin ab. Ueber dem Strom wurde die Wolke durch atmosphärische Einflüsse ihrer Wirkungskraft so beraubt, daß jenseits der Memel niemand mehr Schaden litt. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der Chlorwagen nicht, wie bei solchen gefährlichen Ladungen vorgeschrieben, mit angekuppelter Maschine rangiert worden, sondern durch Abstoßen. Dabei hat dann die allein benutzbare Handbremse des Wagens entweder versagt oder ist nicht rechtzeitig bedient worden.

Einige der ins Krankenhaus Eingelieferten konnten bereits im Laufe des Abends aus der Behandlung entlassen werden.

Oberst Beck in Berlin

Nach Genf abgereist

A. **Warschau, 21. November.** (Eig. Tel.)

Der neue polnische Außenminister Beck, der am Sonnabend von Warschau nach Berlin abreiste, hat sich in Berlin am Abend mit seinem Unterstaatssekretär Szembek, der aus Brüssel in der Reichshauptstadt eingetroffen war, getroffen. Am Sonntag vormittag sind beide in Begleitung des Kabinettschefs des Außenministeriums, Dębicki, nach Genf abgereist und dort gestern abend eingetroffen.

Gesprengte Bauernversammlung

A. **Warschau**, 21. November. (Eig. Tel.)

In Wilanów bei Warschau fand gestern eine von der Vereinigten Bauernpartei veranstaltete Kundgebung der Bauern der Warschauer Wojewodschaft statt, die von vielen Tausend Bauern besucht wurde. Ein Stoßtrupp, der, mit Revolvern, Messern und Gummiknüppeln bewaffnet, in Autobussen in Wilanów eingetroffen war, sprengte die Versammlung und versuchte auch die Abgeordneten Witos, Kiernik und Bagiński niederzuschlagen. Die Polizei sah sich gezwungen, gegen die Stoßtruppler einzugreifen und neun von ihnen zu verhaften.

Die Berufung im Brestprozeß

A. **Warschau**, 21. November. (Eig. Telegr.)

Die im Brest-Prozeß Verurteilten haben bisher noch nicht Berufung gegen das Urteil eingelegt. Wie verlautet, beabsichtigen sie bis zum Mittwoch, an dem der Berufungstermin abläuft, gemeinsame Berufung einzureichen.

Ein Interview mit Trotzki

Paris, 21. November.

Ein Redakteur der Zeitung „Petit Marseillais“ hat Trotzki, der sich an Bord des heute in Marseille eintreffenden Dampfers „Praga“ befindet, bei einer Zwischenlandung in Neapel interviewt. Trotzki erklärte, er bedauere, daß sein Inkognito durch eine Presseindiskretion aufgehoben worden sei. Er hätte völlig unbemerkt reisen wollen und wünsche hervorzuheben, daß seine Reise keinerlei politisches Ziel verfolge. Trotzki habe sich geweigert, irgendwelche Angaben über Sowjetrußland oder die allgemeine Lage zu machen.

Schweres Autounglück in Italien

11 Tote

Rom, 21. November.

Bei Furbara wurde gestern abend ein Lastkraftwagen, auf dem sich 52 junge Faschisten befanden, die von einem Besuch der Ausstellung über die faschistische Revolution aus Tarquinia zurückkehrten, bei einer Bahnüberquerung vom Zuge erfaßt. Elf Personen wurden getötet und alle anderen, davon einige schwer, verletzt.

Posener Tageblatt

Aus Stadt und Land

Nr. 268
Dienstag, den 22. Novemb. 1932

Stadt Posen

Erbohrtes

Die Spindel, die am Spinnrad schnurrt,
Wurd' hundertfach besungen;
Dem Bohrer, der beim Zahnarzt surrt,
Ist das noch nicht gelungen.
Dornröschen, das die Spindel stach,
Kennt fast der Säugling schon —
Wenn dir im Zahn ein Bohrer brach,
Verliert man keinen Ton.

Der Kriegsmann hat sein Heldenlied,
Der Seemann ebenso,
Doch wenn ein Mensch zum Zahnarzt zieht,
Preist man ihn nicht, ach wo!
Und was ist aller Feinde Wut
Gegen das Nervenmorden!
Wo läßt man so gelassen Blut
Ganz ohne Ehr' und Orden!

Der Held auf anderem Gebiet
Hat nachher Ruh und Frieden,
Doch jenem, dem man Zähne zieht,
Ist solches nicht beschieden.
Des Schicksals Widerwärtigkeit
Quält ihn mit tausend Listen;
Denn nach dem Bohr'n bringt neues Leid
Die Rechnung des Dentisten.

Hei-We.

Soll das so weitergehen?

X Die **Zustände der Sicherheit** in unserer Stadt **verschlechtern sich mit jedem Tage.** Es kommen des öfteren Fälle vor, daß auf die in späten Abendstunden Heimkehrenden sowohl in den Vororten als auch im Zentrum Ueberfälle verübt werden. Von der Dreistigkeit der Rowdies zeugt der letzte Ueberfall im Park Moniuszki auf eine Dame, der die Handtasche geraubt wurde. Die Ueberfälle werden nicht, wie üblich, von notorischen, der Polizei bekannten Verbrechern verübt, sondern von Neulingen, die infolge der Arbeitslosigkeit sich obdachlos herumtreiben und deren Aufenthalt nach verübter Tat schwer zu ermitteln ist.

Am Sonnabend in den Abendstunden wurde u. a. ein Ueberfall auf einen gewissen Wosinkiewicz, Wallischei wohnhaft, verübt. Als er sich im Hausflur seiner Wohnung befand, sprang ein Strolch aus dem Versteck und verlangte Geld zum Schnapskauf. Als der Ueberfallene ihm erklärte, daß er kein Geld habe, da er selbst arbeitslos sei, erhielt er einen Messerstich. Der Verletzte fiel blutüberströmt zu Boden, worauf der Täter die Flucht ergriff.

Angesichts dieser Vorfälle, die sich von Tag zu Tag häufen, drängt sich von selbst die Frage auf: Soll das so weitergehen?

Worte zur Winterhilfe

Land und Stadt müssen in gemeinsamer Arbeit nicht nur mit Geld, sondern auch mit Naturalien der Winterhilfe und damit den unschuldig in Not geratenen Volksgenossen über die schwere Zeit hinweghelfen.

Stadtrat Georg Duday-Graudenz.

„Gummibahnhof" wird eröffnet

Am Mittwoch, 23. November, erfolgt die Eröffnung des seit langem erwarteten „Gummibahnhofs" auf dem Plac Prezydenta Drwęskiego.

Der Großpolnische Verband der Autobusunternehmen gibt zur öffentlichen Kenntnis, daß vom 23. November ab alle Autobusse, die von Posen abgehen, vom Autobusbahnhof an dem genannten Platze abfahren werden. Dieser „Gummibahnhof" erlangt besonderen Autobusanschluß über den Plac Wolności nach dem Plac Sapieżyński, auf welcher Strecke ein Autobus der Posener Straßenbahn verkehren wird. Dadurch bekommen die Autobusbenutzer Anschluß an das Zentrum der Stadt und die Straßenbahnlinien. Die Autobusse, die vom Gummibahnhof abgehen, halten je nach der Fahrtrichtung an den zur Aufnahme von Passagieren bestimmten Haltestellen.

Autobus-Haltestellen:

Ulica Grobla 30: Richtung Kurnik, Schrimm, Dolzig, Gostyn, Ostrowo, Schroda, Jarotschin, Kalisch.

Ul. Wielka, Ecke Wielkie Garbary: Richtung Schwersenz, Kostschin, Gnesen, Nekla, Wreschen, Witkowo, Kletzko, Pudewitz, Slupca, Murowana Goslin, Rogasen, Ritschenwalde, Schokken, Wongrowitz.

Ul. Ceglana: Richtung Chludowo, Obornik, Polajewo, Czarnikau.

Ul. Dąbrowskiego, Ecke Polna: Richtung Lawica, Schlehen, Duschnik, Pinne, Lwówek, Zirke, Samter, Czarnikau.

Ulica Traugutta: Richtung Luban, Zabikowo, Puszczykowo, Moschin, Schrimm.

Ul. Ks. Skorupski: Richtung Zabikowo, Stenschewo, Buk, Grätz, Kosten, Kriewen.

X **Polizeiliche Razzia.** Die hiesige Polizei veranstaltete auf dem Alten Markt, Sapiehaplatz und Wronkerplatz eine Razzia nach verdächtigen Personen. Es wurden 105 Personen zwecks Legitimierung mitgenommen. Von diesen wurden 14 in Haft behalten, da sie in Verdacht von Einbruchsdiebstählen und Ueberfällen stehen.

X **Vergiftung durch Kohlengase.** Die Familie Walkowiak (Ehefrau, Schwiegermutter und ein Kind) zog sich durch aus dem Ofen ausströmende Kohlengase eine Vergiftung zu. Der sofort hinzugerufene Arzt der Bereitschaft konnte glücklicherweise alle vom drohenden Tode retten.

X **Brand.** Im Hause von Josef Nowomiejski (Allerheiligenstraße 8) entstand infolge eines schadhaften Schornsteins ein Brand, der durch die hinzugerufene Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde.

X **Selbstmordversuch.** Die 18jährige unverehelichte Irene Wojtaszyk, Jersitzerstraße 29, versuchte Selbstmord durch Trinken von Karbol. In besinnungslosem Zustande wurde sie in das Städt. Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nicht. Die Ursache ist bisher unbekannt.

X **Festnahme.** Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einen gewissen Herbert Jökelt aus Birnbaum festzunehmen, der unerlaubterweise mit Saccharin handelte. In seinem Besitz wurden 20 Pakete Saccharin vorgefunden, die er einem Rolewski St. Adalbertstraße, zum Kauf anbot.

X **Gestohlene Gegenstände.** Im 6. Polizeirevier befinden sich 23 Paar Damenstrümpfe, Stoff, zwei Skunksfelle und eine Herren-Taschenuhr, die anscheinend von Diebstählen herrühren. Die Geschädigten werden ersucht, die Sachen abzuholen.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** und verschiedener anderer Vergehen wurden 32 Personen zur Bestrafung notiert.

Posener Kalender

Montag, den 21. November

Sonnenaufgang 7.23, Sonnenuntergang 15.52. Mondaufgang 23.36, Monduntergang 13.09.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft 0 Grad Celsius. Südwinde. Barometer 752 Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur + 5, niedrigste 0 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 21. November + 0,18 Meter gegen + 0,20 Meter am Vortage.

Wettervoraussage
für Dienstag, den 22. November

Bei schwachen bis mäßigen westlichen bis südwestlichen Winden ziemlich mild, trübe, meist bewölkt mit geringen Niederschlägen.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Wielki:

Dienstag: „Dolly".
Mittwoch: „Hoffmanns Erzählungen"

Teatr Polski:

Montag: „Das Fensterchen".
Dienstag: „Das Fensterchen".
Mittwoch: „Das Fensterchen".

Teatr Nowy:

Montag: „Die Drohne".
Dienstag: „Die Drohne".

Komödien-Theater:

Montag: „Im weißen Rößl".
Dienstag: „Im weißen Rößl".
Mittwoch: „Im weißen Rößl".

Zirkus „Olympia" (ul. Poznańska):
Weltattraktionen. (Beginn 8¼ Uhr.)

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung
ul. Marsz. Focha 18
Besuchszeit: Wochentags von 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags von 10—12½ Uhr. An Donnerstagen und Sonntagen ist der Eintritt frei.

Kinos:

Apollo: „Tarzan". (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: „Die Spinne". (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Tarzan". (½5, ½7, ½9 Uhr.)
Słońce: „Gute Nacht, mein Wien". (5, 7, 9.)
Wilsona: „Die Lügen der Nina Pietrowna". (Brigitte Helm.) (5, 7, 9 Uhr.)

Holzversorgung des Wohlfahrtsdienstes

Bestellungen nimmt entgegen:

Wichernhaus, Droga Dębińska 1a, Tel. 1185;

Wohlfahrtsdienst, Wały Leszczyńskiego 3, Telephon 2157;

Landesverband für Innere Mission, Fr. Ratajczaka 20, Telephon 3971.

Mitgliederversammlung des Deutschen Schulvereins Posen

Am 17. November in der Turnhalle des Deutschen Gymnasiums Wały Jagielły 1/2

Direktor Vogt erstattete der Elternschaft einen Bericht über die innere Entwicklung der Anstalt. So wertvoll der Schule wie der Elternschaft Rücksprachen einzelner Eltern sein müssen, um im Einzelfalle eine verständnisvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule zu gewährleisten, so ersetzen sie doch nicht allgemeine Aussprachen über die Probleme der heutigen Schule. Die pädagogischen Anschauungen und damit die Arbeit in der Schule haben wesentliche Aenderungen erfahren. Die Psychologie, vordem naturwissenschaftlich-analytisch in ihren Methoden eingestellt, sucht heute die Gesamtheit der menschlichen Psyche zu erfassen. Ebenso hat die Schule das Ideal der sogenannten Allgemeinbildung im Sinne einer Anhäufung und Summierung „positiver Kenntnisse" aus allen möglichen Wissensgebieten verlassen und erblickt ihr Ziel in der Gesamtentwicklung der Leistungsfähigkeit des Schülers. In dem gleichen Sinne, wie die Psychologie der Schule ein anderes Ziel setzte und damit die Unterrichtsmethode umgestaltete, wirkt auch die veränderte Berufslage auf die Schularbeit ein. Es kommt nicht darauf so sehr an, daß die Schüler mit einem möglichst großen Wissensbalast die Schule verlassen, sondern daß sie eine gewisse geistige Wendigkeit besitzen, fähig sind, sich den andauernd im Wechsel begriffenen Lebensverhältnissen anzupassen und selbständig zu arbeiten und zu denken. Für die heutigen Unterrichtsmethoden, die kurz charakterisiert werden, muß die Elternschaft Verständnis haben, wenn die Zusammenarbeit von Haus und Schule nutzbringend sein soll. Auch die besondere Lage der Anstalt als Minderheitsschule erfordert eine besondere Erziehungsarbeit der Eltern, vorbildliches Betragen der Schüler in der Oeffentlichkeit, besondere Pflege der deutschen und polnischen Sprache, Förderung des Verkehrs mit polnischen Schülern, damit auch die Elternschaft dazu beiträgt, die Verleihung des Oeffentlichkeitsrechtes zu erlangen, die der Anstalt trotz aller in den Revisionsberichten durch die Schulbehörden ausgesprochenen Anerkennung bis jetzt versagt geblieben ist, damit auch sie hilft, ein friedliches, auf gegenseitigem Verständnis aufgebautes Zusammenleben mit der polnischen Mehrheit herbeizuführen.

Den Kassenbericht erstattete der Kassenwart des Vereins, Herr Knechtel. Die Schülerzahl ist in den letzten drei Jahren um rund 25 Prozent gesunken. Obwohl eine Zusammenlegung von Klassen nicht allgemein möglich war und außerdem die neuen Unterrichtsmethoden größere Ausgaben für die Lehrmittelsammlungen notwendig machten, konnten vor allem durch starke Gehaltskürzungen auch die Ausgaben um 25 Prozent gesenkt werden. Da damit die äußerste Grenze der Sparsamkeit erreicht ist, erfordert eine geregelte Kassenführung auch pünktlichste Zahlung des Schulgeldes und des Beitrages. Leider hat ein nicht unerheblicher Teil der Elternschaft ihre Pflichten gegen die Schule in diesem Sinne nicht erfüllt. Auf Antrag der Rechnungskommission wurde der Kassenverwaltung Entlastung erteilt.

Der Vorsitzende des Vereins, Lic. Dr. Kammel, berichtet über die gerichtliche Eintragung des Vereins, die leider trotz jahrelanger Bemühungen wegen polizeilichen Einspruchs ohne Angabe von Gründen noch nicht erfolgt ist. Der Anbau des Gymnasiums, dessen Genehmigung durch die Behörden nun endlich nach achtwöchiger erzwungener Arbeitspause in Kürze zu erwarten ist, stellt keinen Erweiterungsbau dar, sondern eine Erfüllung der Wünsche der Schulbehörde bezüglich der Arbeitsräume, die Klassenzahl bleibt die gleiche. Jeder Luxus wird vermieden und nur das rein praktische Bedürfnis berücksichtigt. Der Vorsitzende unterstreicht die Notwendigkeit pünktlicher Zahlungen. Bei allem Verständnis für die schwierige wirtschaftliche Lage der Elternschaft mußte im Interesse der Schule wie auch der pünktlich zahlenden Eltern der Schulverein seine Forderungen aus Schulgeldrückständen einer Bank abtreten, da auch auf die kleinsten Zahlungen nicht mehr verzichtet werden kann. Um das Anwachsen von rückständigen Zahlungen zu vermeiden, sieht sich der Vorstand gezwungen, in Zukunft zu verlangen, daß die Anstaltsleitung Schüler, die nicht pünktlich ihre Zahlungen leisten, sofort vom Unterricht ausschließt.

Die Wahlen des Vorstandes, des Beirates und der Rechnungsprüfer ergaben die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Domherrn Klinke, dessen die Versammlung ehrend gedachte, wurde einstimmig Domherr Dr. Paech gewählt.

Wojew. Posen

Schmiegel

Lehrer Silbernagel †

Am 10. November starb in Neisse in Oberschlesien im Alter von 76 Jahren Herr Lehrer Silbernagel, ein treuer deutscher Mann, dessen Andenken weit über unsere Gemeinde Schmiegel in Ehren gehalten werden wird. Ein sehr großer Kreis von Frauen und Männern trauert um einen getreuen Freund, einen hilfsbereiten Kameraden. Mit ihm ist ein Stück der alten, guten, schönen Zeit dahingegangen. Als junger Lehrer kam er nach Schmiegel und hat hier bis zu seiner Pensionierung als Erzieher der Jugend in aufopfernder Arbeit gewirkt. Sein ganzes Lebenswerk ist eng verknüpft mit Schmiegel und seinen Bewohnern. Fast drei Generationen haben in Treue an ihm gehangen.

Lissa

k. Im Silberkranze. Das Fest der Silberhochzeit begeht am heutigen Montag das Bauerngutsbesitzer Ernst Schubertsche Ehepaar in Striesewitz, Kr. Lissa. Wir gratulieren!

Rawitsch

— Stadtverordnetensitzung Bei Anwesenheit von 19 Stadtverordneten und den Mitgliedern des Magistrats eröffnete der stellvertretende Vorsitzende Miedziński die Sitzung. Die monatlichen Revisionsberichte über die Hauptkasse, die Kasse der Städtischen Anstalten und die Städtische Sparkasse wurden zur Kenntnis genommen. An Stelle des Armenrates Kitlas, der sein Amt niedergelegt hat, wurde Herr Jan Rajewski (Wały Kościuszki) gewählt. Dann nahm die Versammlung die bestätigte Aenderung des Wochenmarktstatuts zur Kenntnis. Demnach werden ab Dezember d. Js. die Wochenmärkte am Dienstag und Freitag jeder Woche stattfinden. Die definitive Anstellung des Stadtbaumeisters Mirecki wurde nicht genehmigt desgleichen wurde auch die Erhöhung des Gehalts für den Leiter der städtischen Werke, Skicki, abgelehnt.

Kempen

b. Statistik. Im dritten Quartal d. Js. sind in allen Standesämtern hiesigen Kreises gemeldet worden: 144 Eheschließungen, 645 Geburten und 322 Sterbefälle, von letzteren 125 unmündige Kinder bis zu einem Jahre. Die Zahl der Geburten den Sterbefällen gegenüber beträgt 323 mehr.

b. Güterzug überfährt ein Gespann. Am 17. d. Mts. überfuhr des nachts in der Nähe von Wieruszow der Güterzug das Gespann des Wirts Juljan Sawelew aus Chobanin. Das Pferd wurde in Stücke zerrissen, und der Wagen zertrümmert. Ein reines Wunder ist es, daß der Besitzer nur mit kleinen Verletzungen davonkam.

Schokken

y. Silberhochzeit. Am 13. ds. Mts. feierte Herr Meller mit seiner Ehefrau im Kreise seiner Angehörigen das Fest der Silbernen Hochzeit. In der hiesigen Kirche wurden dem Paar während einer kirchlichen Feier vom Gesangverein und vom Orchester der Feuerwehr einige Lieder dargebracht. — Am Sonntag, den 20. d. Mts. feiert der hiesige Gesangverein sein 10jähriges Jubiläum. Viele Gesangvereine aus den Nachbarstädten haben ihr Erscheinen zu dem Fest zugesagt.

Janowitz

y. Jahrmarkt. Am 17. 11. fand hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt, der gut beschickt war. Das Angebot war groß, aber an Käufern fehlte es infolge der vorgerückten Jahreszeit. Es wurde gefordert für gute Arbeitspferde 2—300 zł, Mittelware 80—120 zł, Milchkühe 100—150 zł, geringere Ware 80—120 zł, Ferkel brachten pro Paar 18—25 zł.

Kletzko

y. Einbruch. Bei der Gastwirtsfrau Hensel in Langenolingen wurde ein äußerst dreister Einbruch ausgeführt. Ein Dieb hatte sich einschließen lassen und räumte nachts mit Helfern fast den ganzen Laden aus.

Pinne

tz. Fahrraddiebstahl. Als die auswärtigen Schüler der Abendschule am 17. d. Mts. ihre Fahrräder, ca. 30 Stück, wie immer im Schulkorridor stehen ließen, um den Unterricht zu besuchen, wurden ihnen 5 der besten Fahrräder von bis jetzt unbekannt entkommenen Dieben gestohlen.

Sport vom Sonntag

„Cracovia" hat die Meisterschaft

„Legja"-Posen durch ihre Niederlage gegen „Podgórze" um den Aufstieg gekommen

jr. Der gestrige Sonntag brachte für Krakau einen Doppelerfolg. Nicht nur daß „Cracovia" durch einen 2:0-Sieg über die Warschauer „Legja" Meister der Liga wurde, — auch „Podgórze" buchte einen schönen Erfolg, indem sie die Posener „Legja" auf neutralem Boden in Czenstochau 4:2 besiegten.

Diesem Liga-Aufstiegspiel wohnten mehr als 2000 Zuschauer bei. Die Posener spielten sehr nervös, und dieser Nervosität ist es vor allem zuzuschreiben, daß sie von den Krakauern besiegt wurden, obwohl sie sich überlegen zeigten. In der 12. Minute kommt „Podgórze" zum Führungstreffer und kann sogar 10 Minuten darauf erhöhen. Erst eine Minute vor der Pause holt Mazgaj ein Tor auf. Nach Wiederanstoß hat man bald den Eindruck, als ob das Entscheidungsspiel nur ein Training auf das Krakauer Tor wäre. Aber es wird zu viel kombiniert oder dem gegnerischen Tormann Gelegenheit gegeben, durch tüchtige Abwehrarbeit zu glänzen. Obwohl die Krakauer nur vereinzelte Vorstöße unternehmen, erzielen sie doch zwei Tore, für die der schwache Tormann der „Legja" verantwortlich zeichnet. Das zweite Tor für „Legja" schießt Zaremba. Das ist aber auch alles, was die Posener erreichen können. Sie müssen sich als die Besseren geschlagen bekennen.

Aber dieser Sieg ist nicht unbestreitbar, da „Legja", wie verlautet, vor Beginn des Spieles gegen den Austragungsort Protest einlegte und die Krakauer bis zur Erledigung dieses Protestes immer noch auf ein zweites Entscheidungsspiel gefaßt sein m ssen. Es ist also noch nicht genau heraus, ob die Hochburg des polnischen Fußballs einen vierten Ligavertreter erhalten wird. Rechnet man mit den Mögli keiten des „grünen Tisches", dann steht allerdings die Meisterschaft des Altmeisters „Cracovia" auch auf keinen felsenfesten Füßen, da „Cracovia" durch eine Wiederzusprechung der 7 Punkte, die den Lemberger „Czarni" abgenommen wurden, ihren Punktbestand auf 27 Punkte geschmälert sehen würde und damit „Pogoń" den Vortritt lassen müßte. Davon abgesehen, kann sich „L. K. S." noch den Vizemeistertitel erkämpfen, wenn er die Warschauer „Legja" schlägt, die dann bei einem gleichzeitigen Siege der Krakauer „Wisła" über „Polonja" noch auf den 6. Platz verdrängt werden kann. Und solche Aussichten eröffnen sich einer Mannschaft, die zu Beginn der diesjährigen Ligaspiele fast als hundertprozentiger Favorit gegolten hatte!

Während das Krakauer Spiel über den Meistertitel entschied, hatten die beiden übrigen Ligaspiele, die gestern zum Austrag kamen, große Bedeutung für den Abstieg. „Polonja" spielte gegen das 22. Inf.-Regt. unentschieden 2:2 und steht jetzt punktgleich mit „Czarni", die mit einem 1:0-Siege über „Warszawianka" ihre diesjährigen Ligakämpfe abgeschlossen haben und nun zuschauen müssen, wie sich ihr Warschauer Abstiegsrivale aus der Affäre zieht.

Die Tabelle sieht augenblicklich folgendermaßen aus:

1. Cracovia 29 Punkte, 2. Pogoń 28 Punkte, 3. Warta 27, 4. L. K. S. 26, 5. Legja 21, 6. Ruch 20, Wisła 20, 8, Warszawianka 20, 9. Garbarnia 18, 10. 22. Inf.-Regt. 17, 11. Czarni 16, 12. Polonja 16 Punkte.

Am kommenden Sonntag werden noch drei Schlußspiele ausgetragen: Legja—L. K. S., Garbarnia—22. Inf.-Regt. und Polonja—Wisła.

Reform der Liga?

Auf der gestern in Warschau abgehaltenen **außerordentlichen Generalversammlung der polnischen Fußballiga** wurde mit 8 gegen 4 Stimmen ein Antrag angenommen, der den Vorstand ermächtigt, der ordentlichen Generalversammlung der Liga, die gewöhnlich im Januar stattfindet, zwei Projekte für eine **Umgestaltung des Ligasystems** zu unterbreiten. Das eine Projekt sieht eine Herabsetzung der Zahl der Ligaklubs von 12 auf 10 vor, während das zweite Projekt eine Erhöhung der Zahl der Ligaklubs und die Bildung zweier Gruppen in der Liga befürwortet. Die schon seit längerer Zeit herumspukende Angelegenheit der sieben Punkte, um deren Wiederzusprechung die Lemberger „Czarni" einen erbitterten Kampf führen, erhielt ein neues Gesicht insofern, als man Momente entdeckt haben will, die dem Lemberger Klub günstig wären.

Vor dem Boxkampf gegen Schweden

Für den Länderboxkampf Schweden—Polen, der am 4. Dezember in Posen stattfindet, soll von polnischer Seite folgende Mannschaft aufgestellt werden: Rogalski oder Misiorny, Polus, Czyran, Klimczak, Garncarck, Chmielewski, Zielinski und Tomaszewski oder Wocka.

*

Eine kombinierte Boxermannschaft der Posener „Warta" verlor in Inowrocław gegen die dortige „Goplanja" 2:12. Aneblich hatte die Begegnung inoffiziellen Charakter. Die Gäste verloren sämtliche Punkte durch Uebergewicht. Die zwei Gewinnpunkte der Posener fielen ihnen ebenfalls durch Uebergewicht zu. Zu bemerken ist noch, daß Rogalski in seinem Kampfe gegen Rogowski disqualifiziert wurde, da er seinem Gegner einen Magenstoß mit dem Knie versetzt haben soll. Im Gesellschaftstreffen gewannen die Wartaner 8:6.

*

Warta Ib gewann gegen die Posener „Korona" 11:1.

*

In den weiteren Meisterschaftskämpfen der Schlesischen Liga gewann F. C. gegen Slovan 3:1. Slask hatte gegen Naprzód 1:2 das Nachsehen.

Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1. Hände kräftig ausschütteln. Nach mehrmaligem Schütteln einmal Arme strecken und Finger spreizen (ganz gespannt).

2. Oberkörper entspannt vorwärts fallen lassen. Mit gestreckten Knien mit ganz kleinen Schritten vorwärts gehen, bei jedem Schritt federt der Oberkörper mit.

3. Sitzen, Arme vor dem Körper gehoben. „Radfahren", ohne mit den Füßen den Boden zu berühren.

4. Türkensitz: nach hinten soweit „hinüberrollen", daß die Knie neben den Ohren den Boden berühren, und sofort zurück.

5. Knien, Arme gespannt gehoben, der ganze Oberkörper ist in Spannung. Entspannt zusammenfallen, so daß man auf den Fersen sitzt, der Kopf liegt auf den Knien, wieder aufrichten usw.

6. Auf dem rechten Bein stehen, das linke Bein ist gespannt rückwärts gehoben. Der rechte Arm ist gehoben. Man springt auf die Zehenspitze des r. Fußes und verharrt so eine Weile, ganz gespannt, dann wieder zurück auf den ganzen Fuß.

7. Lockeres Laufen, nach einigen Schritten entspannt auf den Rücken fallen, ohne mit den Händen zu helfen, in Schrittstellung aufrichten und sofort weiterlaufen.

Briefkasten der Schriftleitung

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 11 bis 12 Uhr.

(Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkasten-Schriftleitung des „Posener Tageblattes". Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einsendung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

J. B. Eingetragene Forderungen verjähren nicht. — Es bestehen keine Anzeichen, daß in der nächsten Zeit der Dollar entwertet werden könnte.

S. 100. Der Zoll für 100 Kg. Schuhe beträgt 975 Złoty. — Sie müssen uns angeben, aus welchem Grunde die Schuhe beschlagnahmt wurden.

E. E. Rakoniewice. Beim Tausch können Ihnen keine Schwierigkeiten gemacht werden. Sie müssen sich nur vorher vergewissern, ob Sie mit der Erlangung der Zuzugsgenehmigung rechnen können.

Wer muß die Kanalgebühren zahlen? Der Hauswirt.

J. Pf. Uturowo. Ihre Frage ist so unklar gestellt, daß wir nicht antworten können. Bitte um deutliche Darstellung.

Nr. 3000. Wir müssen wissen, ob die Hypothek in Deutschland oder in Polen steht.

Neubauwohnung. Die Miete können Sie nicht einbehalten. Eine Kündigung ohne Einhaltung der vierteljährlichen Frist ist in diesem Falle möglich. Sie müssen vorher aber den Wirt auffordern, die Mängel abzustellen.

Heiratsgut nach Deutschland. Es kann zollfrei eingeführt werden. Die Tatsache, daß der Ehemann nicht deutscher Staatsbürger ist, ist ohne Belang.

Filmschau

Kino Metropolis und Apollo: „Tarzan"

Derselbe Regisseur, der den erfolgreichen Tonfilm „Weiße Schatten" herausbrachte und der mit dem Film „Trader Horn" einen so großen Erfolg errang, hat nun diesen neuen Film bei der Metro Goldwyn gedreht. Im Mittelpunkt steht als „Tarzan" der berühmte Weltmeister im Schwimmen, Johnny Weißmüller. Es ist die bekannte Geschichte von dem Menschenkinde, das im Urwald unter Affen und anderem Getier aufwächst und dort die gleiche Art des Lebenskampfes beginnt, ohne die Sprache der Menschen zu kennen. Der Jubelschrei bei Sieg und Kampfruf, ein Gemisch von Affengeschrei und dem Trompetenton des Elefanten, ist das Verständigungsmittel, mit denen dieser Tarzan sich zum Herrn des Dschungels macht. Geliebt von Nilpferden, Elefanten und Affen, die ihm immer zu Hilfe kommen, ist er ganz ein Beschützer dieser Tiere. Und es ist der alte Konflikt, der aufbricht, wenn erst der zivilisierte Mensch in dieses harmlose Paradies tritt, mit all seinen Feuerwaffen und seiner Stärke, die sich im Zerstören äußert. Der Film hat eine geschlossene Handlung, die mit der Liebesgeschichte zwischen Tarzan und der schönen Tochter des Afrikareisenden endet, der den Elefantenfriedhof sucht, um die Millionen Zentner von Elfenbein zu sehr geschäftlichen Zwecken auszunutzen, und dessen Habgier ihn in den Tod treibt. Wunderbare Landschaftsaufnahmen, herrliche Tieraufnahmen, Kämpfe mit Löwen und Panthern, die grausige Szene im Felsenloch mit dem Orang Utang, bei den Pygmäen, die rührende Liebe des Affen zu dem großen „weißen Affen", die Klugheit der Tiere und ihre Dankbarkeit, das alles ist einheitlich und eindringlich gemacht. Der Film ist sehr stark in seiner ganzen Konzeption und wird den beiden Kinos sicher viele ausverkaufte Häuser bringen. Der Andrang am Sonntag nachmittag war bereits lebensgefährlich.

rst.

Krotoschin

Wirtschaftskrise — Buchführung — Steuerveranlagung und Selbstkostenberechnung

Ueber dieses Thema hielt der Ortsgruppenvorsitzende des Verbandes für Handel und Gewerbe, Herr Direktor Schröter, in der am 17. d. Mts. stattgefundenen Monatsversammlung einen ausführlichen Vortrag. Der Redner sprach zunächst über die Ursachen der allgemeinen Wirtschaftskrise, ihre Auswirkungen besonders in Polen und stellte fest, daß rein theoretisch die Möglichkeit einer Konjunkturbesserung gegeben sei, unter Voraussetzung einer Klärung der politischen Verhältnisse bis zu einem Grade, der wiederum Kapitalinvestitionen möglich macht und die internationale Kreditmaschine in Bewegung setzt. Dann sprach der Redner über die Vorteile der Einrichtung einer eigenen Durchführung, besonders auch für den kleinsten Gewerbetreibenden, mit Rücksicht auf die Steuerveranlagungen und die Feststellung der eigenen Selbstkosten. Diese Frage soll und muß ganz besonders in den heutigen schwierigen Zeiten jeden Handels- und Gewerbetreibenden interessieren, um so mehr, als gerade in diesem Jahre diesbezüglich einschneidende Verfügungen erlassen worden sind. Der Redner wies auf die wichtigsten Punkte dieser Bestimmungen in gedrängter Form hin und versprach, in einer der nächsten Sitzungen über die Einrichtung und Führung einer vorschriftsmäßigen Buchführung noch ausführlicher zu sprechen.

Nachdem der Redner zum Schluß seiner Ausführungen noch auf die Vorteile der Selbstkostenberechnung, welche nur vermöge einer geordneten Buchführung festgestellt werden kann, besonders aufmerksam gemacht hatte, beendete er seinen interessanten und aufschlußreichen Vortrag mit der berechtigten Behauptung, daß eine noch so einfache Buchführung wohl hundert Vorteile, aber keinen einzigen Nachteil biete. Aus der im Anschluß erfolgten Aussprache, zu welcher nur der anwesende Herr Dr. Loll von der Verbandsleitung das Wort ergriff, mußte leider festgestellt werden, daß innerhalb unseres Mitgliederkreises wenig Verständnis für diese hochaktuellen Fragen vorhanden ist. Der Versammlung wohnten 14 Mitglieder und 7 Gäste bei.

Goldene Hochzeit. Am heutigen Tage begeht der pensionierte Schulleiter Herr Jagsch und dessen Ehefrau Bolesława, geb. Szubert, das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam hat seinen Beruf durch volle 50 Jahre, zuletzt in Zimnawoda, Kr. Krotoschin, ausgeübt.

Mogilno

ü. Gefängnisstrafe wegen Brandstiftung. Vor dem Bezirksgericht in Gnesen hatte sich der Büdner Władysław Lisiecki aus Mielinko wegen Brandstiftung zu verantworten. Der Anklageakt warf ihm vor, zweimal Feuer angelegt zu haben. Der öffentliche Kläger beantragte für den Angeklagten 3 Jahre Gefängnis, während ihn das Gericht zu 1½ Jahr Gefängnis und zur Tragung der Gerichtskosten in Höhe von 80 zł verurteilte.

Strelno

ü Meineid wird bestraft. Vor der auswärtigen Abteilung des Bromberger Bezirksgerichts, die in Inowrocław tagte, hatten sich die Eheleute Walenty und Marjanna Sledzinowski aus Rzadkwin im Kreise Mogilno wegen Meineids zu verantworten. Da ihre Schuld restlos nachgewiesen werden konnte, wurde Sl. zu 3½ und seine Ehefrau zu 1 Jahre Gefängnis bei Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Zeit von 5 Jahren verurteilt.

Rogowo

a Festgenommene Diebe. Vor kurzer Zeit wurden dem Landwirt Maciejewski in Ryszewo 10 Ztr. Klee gestohlen. Nach energischen Nachforschungen hat die hiesige Polizei zunächst den Hehler und Schleichhändler, einen gewissen Wyrwat, Besitzer einer 60 Morgen großen Landwirtschaft in Czerniejewo festgenommen, welcher bereits teilweise den Klee an die Firma Gebr. Kopczynski in Znin verkauft hatte. W. verriet dann auch den Dieb, den Knecht des W., Jozef Gral.

Kongreßpolen

Gehängt

Warschau, 19. November. Vor dem Standgericht in Wolkowysk wurden drei Banditen, die des Mordes angeklagt waren, zum Tode durch Erhängen verurteilt. Der Staatspräsident machte von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch, weshalb das Urteil unverzüglich vollstreckt wurde.

Handtaschenräuber als Ballgast

Warschau, 19. November. Während eines Studentenballs im Wilnaer Offizierskasino wurde ein gewisser Michael Eydrygiewicz beim Entleeren zweier eben gestohlener Damenhandtaschen ertappt und verhaftet. Eydrygiewicz wurde schon einmal bei einem Diebstahl erwischt. Er soll übrigens erst seit kurzem angefangen haben zu stehlen, und zwar seit der Zeit, als er, ein höherer Beamter, abgebaut worden war.

Einsturzunglück in einer Warschauer Kirche

A. **Warschau,** 21. November. (Eig. Telegr.) **Ein Einsturzunglück, das leicht schwere Folgen hätte haben können, ereignete sich gestern vormittag während des Hochamtes in der großen Warschauer Kirche am Hl. Kreuz-Platz. In der Marienkapelle stürzte dort in der Breite von mehreren Metern plötzlich der steinerne Fußboden ein, und 12 Personen, die dem Gottesdienst beiwohnten, darunter 11 Frauen, stürzten 3—4 Meter in die Kellerräume der Kirche. In der Kirche entstand für einen Augenblick eine wilde Panik, die sich jedoch durch das entschlossene und besonnene Verhalten der amtierenden Geistlichen rasch wieder besänftigte. Von den in die Kellerräume gestürzten Personen hat nur eine Frau schwere Verletzungen erlitten; die übrigen 11 Personen kamen mit leichteren Verletzungen und dem Schrecken davon. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß eine Warschauer Firma, die unter der Kirche eine Zentralheizung baut, bei Erdarbeiten die Decke des Kellers, die mit dem Fußboden der Kirche identisch ist, nicht genügend gestützt hat. Die Kirche ist auf polizeiliche Anordnung sofort geschlossen worden.**

Lagebericht über Westpolen

Dem neuesten Monatsbericht der Posener Industrie- und Handelskammer entnehmen wir folgende Ausführungen. Am Geld- und Kreditmarkt trat im Oktober die Senkung des Diskontsatzes der Bank Polski in den Vordergrund, die eine Kreditkostensenkungsaktion und evtl. einen Preissenkungsprozess für Industrieartikel einleitet. Nach Ansicht der Kammer ist die Senkung des Diskontsatzes der Bank Polski ein Schritt, der — im Gegensatz zu anderen Auffassungen — einen Wandel in der bisherigen rigorosen Deflationspolitik der Bank zum Ausdruck bringe. Die Erscheinungen der Entspannung am Geldmarkt machten sich bereits bemerkbar, wenn auch nicht in Form einer ins Auge springenden Besserung, so doch zum mindesten in Richtung auf eine Stabilisierung der gegenwärtigen Situation.

Am Posener Wertpapiermarkt waren bemerkenswerte Aenderungen in der Kursgestaltung der an der Posener Börse gehandelten Effekten nicht zu verzeichnen. Die Börsenumsätze blieben gegenüber dem Vormonat zurück.

Was die Lage der westpolnischen Industrie anbetrifft, so ist eine weitere Schrumpfung des Produktionsindex eingetreten. Eine gewisse Belebung liessen im Berichtsmonat die Lebensmittelindustrie, hauptsächlich die Zuckerfabriken und die Kartoffelverarbeitungsindustrie im Zusammenhang mit der Herbstkampagne, sowie die mit diesen zusammenhängenden Hilfsindustrien erkennen.

Im Handel hielten sich die Umsätze weiterhin auf geringem Niveau, wodurch die Lage der Kaufmannschaft, die ihre Handlungsunkosten nicht mehr aus den laufenden Einnahmen decken kann und zur Konsumierung des Kapitals gezwungen ist, immer prekärer wird.

Holland dementiert Wirtschaftsbesprechungen mit Polen

Die Gerüchte über private niederländisch-polnische Wirtschaftsbesprechungen haben einige Abgeordnete der Zweiten Kammer veranlasst, die Regierung um eine schriftliche Auskunft darüber zu bitten, ob die geplanten Abmachungen nicht zu einer Gefährdung der niederländischen Textilindustrie zu führen drohten. Der Handelsminister hat darauf geantwortet, dass er von den Gerüchten gehört habe. Es sei ihm befremdend erschienen, dass man trotz der Kontingentierungsgesetzgebung angeblich über eine Textileinfuhr verhandele, ohne mit der Regierung ins Benehmen zu treten. Gleichwohl sei er der Sache nachgegangen, und es habe sich ergeben, dass die Gerüchte in der Form, wie sie veröffentlicht worden seien, jeder Grundlage entbehren.

Die Zeitung „Het Vaderland" äusserte sich über diese Auskunft nicht befriedigt, da die Antwort, wie die Erwähnung der Form der Veröffentlichung ergebe, die Möglichkeit offen lasse, dass an den Gerüchten doch etwas Wahres sei. Demgegenüber wird von massgebender Seite mitgeteilt, dass die von der Regierung veranlassten Ermittlungen in dieser Angelegenheit in der Tat ohne Ergebnis gewesen seien.

Deutsch-französische Wirtschaftsbesprechungen

Am heutigen Montag beginnen die Handelsvertragsbesprechungen zwischen Deutschland und Frankreich, die auf deutscher Seite von Ministerialdirektor Dr. Posse geführt werden. Ueber den Inhalt der Verhandlungen lässt sich vorläufig nur soviel sagen, dass bereits vor längerer Zeit festgelegt wurde, dass die grundsätzliche Basis des deutsch-französischen Handelsvertrages, der auf dem Prinzip der Meistbegünstigung beruht, erhalten bleiben soll. Es ist bekannt, dass die französische Regierung mehr und mehr von dem System der Kontingente, mit dem man keine guten Erfahrungen gemacht hat, loskommen will. Mit einer Aufgabe der Kontingente will man jedoch den Versuch verbinden, einen Teil der in dem Handelsvertrag mit Deutschland gebundenen Zollpositionen freizugeben oder zu erhöhen. Vorschläge in dieser Hinsicht werden von deutscher Seite genauestens geprüft werden müssen. Im übrigen lässt sich über das Programm der Verhandlungen noch nichts Konkretes mitteilen, da die Franzosen, von denen die Anregung zu einer Zusammenkunft ausging, ihre Wünsche noch nicht formuliert haben.

Neue Zölle für Fette und Oele

Nach der in Nr. 100/1932 des „Dziennik Ustaw" veröffentlichten Verordnung beträgt der Zoll für gehärtete Fette aller Art mit 2½proz. freier Fettsäuren bei einem Erhärtungspunkt von 38 Grad Celsius und mehr, sowie für deren Fettsäuren, 1,50 zł per 100 kg, bei einem Gehalt an Fettsäuren unter 2½ Prozent 100 zł. Samen von Industriepflanzen, und zwar Sojasamen und Sesamsamen, sind mit einem Zoll von 2 zł bzw. 20 zł per 100 kg belegt worden; Sesam-, Rhizinussamen, Palmensamen und andere im Tarif nicht besonders genannte Oelsamen können mit Genehmigung des Finanzministeriums zollfrei eingeführt werden. Bei Pflanzenölen, die sich bei 15 Grad Celsius in festem Zustande befinden, mit 2½proz. und mehr freien Fettsäuren beträgt der Zoll 25 zł bzw. bei Einfuhr für Industriezwecke mit Genehmigung des Finanzministeriums 10 zł; bei einem Fettsäurengehalt unter 2½ Prozent 100 zł per 100 kg; bei Sesamöl 200 zł (mit Genehmigung des Ministeriums 30 zł), bei anderen Oelen, vergällt, 15 zł, nicht vergällt 100 zł bzw. bei Einfuhr für Raffineriezwecke mit Genehmigung des Ministeriums 30 zł.

Neues Moratorium für Bank Przemysłowców

Die hiesige Industriellenbank (Bank Przemysłowców) hat für die Auszahlung der Vergleichsquote ein neues Moratorium beantragt. Eine dieser Tage stattgefundene Gläubigerversammlung hat ihr bis 15. Februar 1933 Zahlungsaufschub gewährt. Mit der Geschäftsaufsicht ist vom Gericht der Posener Rechtsanwalt M. Chmielewski betraut worden. Die Bank hat entsprechend dem Vergleichsvertrag mit den Gläubigern die erste Schuldenrate fristgemäss in vollem Umfange, die zweite Rate teilweise ausgezahlt, wird jedoch im Hinblick auf das Festfrieren der Aktiva voraussichtlich nicht in der Lage sein, die dritte Zahlungsrate pünktlich zu leisten. Beim Finanzministerium hat die Bank die Streichung ihrer Verbindlichkeiten aus dem der Bank gewährten Sanierungskredit sowie anderer Forderungen des Fiskus im Gesamtbetrage von etwa 6 Millionen Zloty beantragt.

Scheibler & Grohmann-Lodz und Banca Comerciale

In der polnischen Presse tauchte das Gerücht auf, die Banca Comerciale - Mailand wolle die Aktienmehrheit ihrer Lodzer Schuldnerin, der Scheibler & Grohmann A.-G., erwerben.

Diese Nachricht ist falsch. Die Aktien des Unternehmens, deren Wert allerdings äusserst zweifelhaft ist, befinden sich in Familienbesitz. Die Banca Comerciale ist über die ihr nahestehende Warschauer Commerz-Bank A.-G. insofern an dem Unternehmen interessiert, als sie zu den wichtigsten Gläubigern der Werke gehört. Ihre Forderungen an die letzteren, die mehrere Millionen Dollar betragen, sind fast vollständig teils durch Hypotheken, teils durch eine Garantie der polnischen Regierung sichergestellt. Verschiedentlich ist der Banca Comerciale von der anderen Hauptgläubigerin der Scheibler & Grohmann A.-G., der Landeswirtschaftsbank, eine Sanierung der Werke durch Schuldenabstriche und eine Emission neuer Aktien nahegelegt worden, die die beiden Banken zur Gutschrift auf ihre Forderungen übernehmen sollten. Die Banca Comerciale hat bisher erklärt, alle derartigen Sanierungsprojekte ablehnen zu müssen, so lange ihr nicht die Barauszahlung eines Teils ihrer Forderungen zugesagt werden kann.

Von einer Absicht der Banca Comerciale, polnische Textilfabriken zu erwerben, von der in der polnischen Presse gesprochen wurde, kann nicht die Rede sein. Soweit die Bank bereits an polnischen Textilunternehmen beteiligt ist, wie z. B. bei der Baumwollwaren-A.-G. Poznański, hat sie diese Beteiligungen nur notgedrungen durch Sanierungstransaktionen zur Gutschrift auf die sonst verlorenen Forderungen italienischer Rohbaumwoll-Lieferanten an die polnische Textilindustrie übernommen. Auch die grosse Forderung der Banca Comerciale an die Scheibler & Grohmann A.-G. ist dadurch entstanden, dass die Bank im Jahre 1927 die schon damals uneinbringlichen Forderungen der inzwischen in Konkurs geratenen Triester Baumwollfirma „Prismat" an das polnische Unternehmen übernomemn hat.

Das künftige Interventionsprogramm

der Getreidehandelsgesellschaft

Am 14. November hat, wie aus Warschau gemeldet wird, eine Sitzung des Verwaltungsrates der staatlichen Getreidehandelsgesellschaft stattgefunden. Die Sitzung war der Besprechung des Programms für die weitere Interventionsaktion am Getreidemarkt gewidmet. Einzelheiten über diesbezügliche Entschliessungen sind bisher nicht bekannt geworden.

Etwa zu gleicher Zeit fand im polnischen Landwirtschaftsministerium unter dem Vorsitz des Vizeministers K. Kasiński eine Konferenz statt, welche sich mit den Richtlinien für die künftigen Arbeiten auf dem Gebiete des Umbaus der polnischen Agrargesetzgebung befasste.

Wieviel Naphtha produziert Polen

Die letzten genauen Ziffern über die galizische Naphthaproduktion sind die des Monats September. Sie betrug 2279 Zisternen. (Sie ist wegen Streik im Naphthagebiet zurückgegangen.)

An der Spitze der Produktion steht der Konzern Małopolska mit 822 Zisternen. Nun folgen Limanow (166), Galicja (158), Standard Nobel (84), „Erdgas" (74) und an der Spitze einer Reihe kleinerer Produzenten Grobownia (64).

Vor neuen Russenaufträgen

Verhandlungen wegen weiterer Russenaufträge für die polnische Industrie stehen vor dem Abschluss. Angeblich soll es sich um Bestellungen im Werte von etwa 700 000 zł handeln. In Betracht kommen Bestellungen auf Akkumulatoren im Werte von rund 150 000 zł, 15 Güterwagen und einige weitere Lokomotiven, unabhängig von den bereits erteilten Aufträgen an die polnischen Lokomotivfabriken. Die neuen Bestellungen sollen durch die Gesellschaft für den Russenhandel „Polros" unter den üblichen Bedingungen finanziert werden.

Oesterreichisch - polnische Zusammenarbeit. Seit Anfang September dieses Jahres erscheint als Organ für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Oesterreich und Polen die Zeitschrift „Oesterreichisch - polnische Wirtschafts-Revue", und zwar am 5. und 20. jeden Monats. Sie ist an die beiden Studienkomitees in Wien und in Warschau angelehnt und bildet das Organ dieser beiden Komitees. Sie soll also ebenso wie die Komitees der Pflege und dem Ausbau des Geschäftsverkehrs zwischen Oesterreich und Polen dienen, das gegenseitige Interesse erweitern und die Anknüpfung neuer Geschäftsbeziehungen ermöglichen und erleichtern.

Märkte

Getreide. Danzig, 19. November. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden: Weizen weiss 14.75, Roggen zum Export 9.30, zum Konsum 9.55, Gerste feine 10.10—10.50, mittel 9.50—9.80, geringe 9—9.40, Hafer 8.50—8.80, Weizenkleie 6.40, Weizen-Schale 6.70, Roggenkleie 6.15, Viktoriaerbsen 13—17, grüne Erbsen 19.50—23.75.

Getreide. Bromberg, 19. November. Notierungen der Industrie- und Handelskammer für 100 kg franko Verladestation: Weizen 22.25—22.75, Roggen 13.40—13.70, Mahlgerste 12.75—13.50, Braugerste 16—17, Hafer 12—12.50, Viktoriaerbsen 20 bis 23, Weizenkleie 8.75—10.25, Roggenkleie 8.25 bis 8.75. Tendenz: ruhig.

Thorn, 19. November. Notierungen der Getreidekäufer in Pommerellen für 100 kg loko Verladestation: Gutsweizen 130 Pfd. 22.50—23.25, Marktweizen 124—125 Pfd. 22.25—23, Roggen 13—14, Guts-Braugerste 118 Pfd. 14.25—15.25, Marktgerste 13.50 bis 14, Hafer 12.25—13.25, Weizenmehl 27—39, Weizenkleie 10.50—11, Roggenkleie 10.50—11. Marktverlauf: ruhig.

Getreide. Posen, 21. November. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen	15 to	15.00
	15 to	14.90

Richtpreise:

Weizen	22.75—23.75
Roggen	14.50—14.70
Mahlgerste 68—69 kg	14.00—14.75
Mahlgerste 64—66 kg	13.50—14.00
Braugerste	16.00—17.50
Hafer	13.25—13.50
Roggenmehl (65%)	22.50—23.50
Weizenmehl (65%)	36.00—38.00
Weizenkleie	8.50—9.50
Weizenkleie (grob)	9.50—10.50
Roggenkleie	8.25—8.50
Raps	42.00—43.00
Winterrübsen	40.00—45.00
Viktoriaerbsen	21.00—24.00
Folgererbsen	31.00—34.00
Speisekartoffeln	2.20—2.50
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	12.50
Klee, rot	110.00—130.00
Klee, weiß	110.00—150.00
Blauer Mohn	105.00—115.00
Senf	39.00—45.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Hafer, Brau- und Mahlgerste, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 130 t, Weizen 15 t, Gerste 45 t.

Produktenbericht. Berlin, 19. November. Auf die Preisrückgänge der letzten Tage folgte an der Wochenschlussbörse eine merkliche Erholung. Bereits im Vormittagsverkehr war das Angebot am Prompt- und Lieferungsmarkt wesentlich zurückhaltender als in der letzten Zeit, und die Forderungen lauteten allgemein höher. Bei Börsenbeginn kam es dann im Zeithandel zu Preisbesserungen bis 3,50 RM. für Weizen und bis 2,75 RM. für Roggen. Die staatliche Gesellschaft benutzte die Gelegenheit, die Aufwärtsbewegung durch verhältnismässig geringe Käufe zu fördern. Inwieweit Erwägungen über die künftige politische Entwicklung für die Deckungen und Meinungskäufe des Handels und der Mühlen massgebend waren, ist schwer ersichtlich. Für effektive Ware hat sich zwar die Nachfrage auch etwas gebessert, und es wurden für Weizen und Roggen 1 RM. höhere Preise als gestern bezahlt, grössere Abschlüsse scheiterten aber an dem geringen Umfang des ersthändigen Offertenmaterials. Ausserdem ist im Mehlgeschäft noch keine nennenswerte Belebung eingetreten, so dass die Mühlen ihre Forderungen nur zögernd erhöhten. Hafer und Gerste sind von der Befestigung stimmungsmässig mitgezogen, das Angebot trat auch weniger stark in Erscheinung, die Preise waren aber kaum gebessert.

Berlin, 19. November. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 196—198, Roggen 155—157, Braugerste 170 bis 180, Futter- und Industriegerste 161—168, Hafer 127—132, Weizenmehl 24.25—27.10, Rogenmehl 20 bis 22.25, Weizenkleie 9.40—9.75, Roggenkleie 8.60—9, Viktoriaerbsen 21—26, kleine Speiseerbsen 20—23, Futtererbsen 14—16, Leinkuchen 10.10—10.20, Trockenschnitzel 8.90, Soyaschrot ab Hamburg 10.30, ab Stettin 11.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 19. November. Weizen: Dezember 209—210; März 211.50—212; Mai 218.50. Roggen: Dezember 168 bis 168.50; März 171.75—172.50; Mai 176 und Geld. Hafer: Dezember 134.50; Mai 141—141.25.

Schweinenotiz. Warschau, 19. Nov. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 105—115, 130—150 kg 95—100; Fleischschweine 110 kg 70—90. Aufgetrieben wurden 1132 Stück.

Fische. Warschau, 19. November. Preise im Kleinhandel in den Mirowskischen Hallen für 1 kg in Złoty: Lebende Karpfen 1.50—2, tot 1.30, lebende Schleie 2—2.50, tot 1.50—2, lebende Karauschen 0.80—3, tot 2, Lachse 4—6, russische Zander 3.50—4, Bleie 2—2.50, Wels in Stücken 3, Hechte tot 1.50—2,50.

Zucker. Magdeburg, 19. November. (Notierungen in RM. für 50 kg Weisszucker netto, frei Seeschiffseite Hamburg einschliesslich Sack): November 5.20 Brief, 5.00 Geld; Dezember 5.20 bzw. 5.00; Januar 5.30 bzw. 5.20; Februar 5.50 bzw. 5.30; März 5.60 bzw. 5.45; Mai 5.85 bzw. 5.75; August 6.20 bzw. 6,10. Tendenz: ruhig.

Posener Börse

Posen, 21. Nov. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anleihe 40 G, 8proz. Obligationen der Stadt Posen 1927 92 +, 8proz. Obligationen der Stadt Posen 1929 92 +, 8proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft 54 bis 52.50 B, 8proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Pos. Landschaft 56 B, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 31 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 50.50 G, 6proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 10.25 +, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. 98 G, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 38 G, Bank Polski 86 G. Tendenz: belebt.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 19. Dezember. Scheck London 16.90½ bis 16.94½, New York Auszahlung 5.1424—5.1526, Warschau Auszahlung 57.65—57.77, Złotynoten 57.66 bis 57.78.

Warschauer Börse

Warschau, 19. November. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.905, Goldrubel 461, Tscherwonez 0.21 Dollar.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Amtlich nicht notierte Devisen: New York 8.919, Berlin 211.90, Holland 358.30, Kopenhagen 153.00 Oslo 150.00, Stockholm 156.20, Montreal 7,75.

Effekten.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anl. 51—51.25 5proz. Staatl. Konvert.-Anl. 1924 41.00, 6proz. Dollar-Anleihe 1919—1920 57.25—57.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 55.13—55.75—55.25.

Bank Polski 88.25 (89.50). Tendenz: geschäftslos.

Amtliche Devisenkurse

	19. 11. Geld	19. 11. Brief	18. 11. Geld	18. 11. Brief
Amsterdam	—	—	357.30	359.10
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	123.38	124.00	123.34	123.9
London	29.17	29.46	29.09	29.39
New York (Scheck)	—	—	8.898	8.938
Paris	34.86	35.04	34.87	35.05
Prag	26.34	26.46	—	—
Italien	45.48	45.92	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	172.92	173.78	—	—
Zürich	171.17	172.03	171.27	172.13

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Böres

Börsenstimmungsbild. Berlin, 21. Nov. Da Einzelheiten über die Regierungs-Um- bzw. Neubildung immer noch fehlten, verhielt sich die Spekulation zu Beginn der neuen Woche vollkommen abwartend. Die Tendenz für Aktien war verhältnismässig freundlich, bei einigen Werten ergaben sich sogar Kursbesserungen bis zu einem Prozent, und darüber hinaus waren Julius Berger, Buderus, Lahmeyer und deutsche Linoleum bis zu 1¾ Prozent gebessert, am festverzinslichen Markt neigte die Tendenz bei geringsten Umsätzen jedoch eher zur Sckwäche. Reichsschuldbuchforderungen bröckelten bis zu ¼ Prozent ab, Schutzgebiete lagen weiter ausgesprochen flau und büssten ca. ½ Prozent ein. Die Altbesitzanleihe eröffnete dagegen über ½ Prozent fester. Ausländer lagen unter Führung von Anatolier gebessert. Am Geldmarkt war die Situation wenig verändert. Tagesgeld blieb in der unteren Grenze bei 4¼ Prozent, vereinzelt bei 4⅛ Prozent. Auch im Verlaufe war es sehr still, im allgemeinen gingen die Abweichungen gegen die Anfangskurse nicht über ¼ Prozent hinaus. Die Schutzgebietsanleihe wurde wieder etwas höher mit 5,15 bis 5,20 genannt.

Effektenkurse.

	21. 11.	19. 11.		21. 11.	19. 11.
Fr. Krupp	76.25	76.25	Ilse Gen.	96.50	95.62
Mitteldt. Stahl	63.87	69.12	Gebr. Jungh.	16.25	16.25
Ver. Stahlw.	56.62	55.87	Kali Chemie	—	—
Accumulator	—	—	Kali Asch.	—	104.00
Allg. Kunsts.	55.75	55.75	Leopold Grube	36.62	35.50
Allg.Elekt.-Ge.	31.37	31.25	Klöckner-W.	37.75	36.37
Aschaffb. Zst.	—	27.75	Lahmeyer	110.62	109.00
Bayer. Motor.	58.25	59.50	Laurahütte	—	15.00
Bemberg	61.00	—	Mannesmann	53.50	53.37
Berger	141.00	139.75	Mansf. Bergb.	20.25	20.50
Bl. Karlsr. Ind.	47.75	47.00	Masch.-Untn.	38.75	38.50
Braunk. u. Brk.	143.25	—	Maximiliansh.	—	—
Bekula	106.37	105.87	Metallges.	—	—
Bl. Masch.-Bau	30.25	30.75	Niederls.Kohl.	128.50	—
Buderus Eisen	40.75	39.25	Oberkoks	40.25	38.87
Charl. Wasser	77.00	76.37	Orenst. u. Kop.	34.75	34.75
Chem. Heyden	—	—	Phönix Bgbau	—	27.25
Contin. Gummi	105.87	104.50	Polyphon	41.50	39.75
Contin. Linol.	35.00	—	Rh. Braunkohl.	175.50	177.00
Daimler-Benz	17.75	17.87	Rh. Elktr.-W.	77.00	74.50
Dtsch.-Atlant.	98.00	97.00	Rh. Stahlw.	67.75	67.75
Dt.Con.-Ga.-D.	93.50	92.50	Rh. Wstf. Elek.	71.50	70.37
Dt. Erdöl-Ges.	74.87	74.00	Rütgerswerke	39.12	38.75
Dt. Kabelw.	29.37	29.25	Salzdetfurth	166.00	166.50
Dt. Linol.-Wk.	44.00	42.25	Schl.Bbg.u.Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl.El. u. G.B.	86.75	86.12
Dt. Eisenhd.	18.75	—	Schub. u. Salz.	165.75	166.00
Dortm. Union	173.87	—	Schuck. u. Co.	—	70.25
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	96.00	95.62
Eisenb. Verk.	82.00	—	Siem. u. Halske	120.75	120.00
El. Lief.-Ges.	—	—	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	88.50	—
El. Licht u. Kr.	64.62	—	Tietz, Leonh.	42.12	—
I. G. Farben	95.75	95.37	Ver. Stahlw.	25.00	24.50
Feldmühle	63.00	—	Vogel Draht	26.62	—
Felten u. Guill.	54.25	—	Zellst. Verein	—	—
Gelsenk. Bgw.	39.62	38.25	do. Waldhof	42.62	43.00
Gesfürel	71.75	—	Bk. el. Werke	—	—
Goldschmidt	27.50	—	Bk. f. Brauind.	72.75	—
Hbg. Elkt.-W.	103.00	—	Reichsbank	127.50	127.00
Harbg. Gummi	—	—	Allg. L. u. Kr.	60.00	—
Harpen. Bgw.	76.00	75.50	Dt. Reichs.-V.	90.00	—
Hoesch	38.50	37.87	Hamb.-Am.-P.	16.37	16.37
Holzmann	54.00	—	Hansa	—	—
Hotelbetr.-Ges	—	—	Otavi	17.62	16.62
Ilse Bergbau	129.00	—	Nordd. Lloyd	17.25	—

	21. 11.	19. 11.
Ablös.-Schuld	55.37	54.70
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	6.30	6.55

Tendenz: abwartend.

Amtliche Devisenkurse

	18. 11. Geld	19. 11. Brief	18. 11. Geld	18. 11. Brief
Bukarest	2.517	2.523	2.517	2.523
London	13.86	13.90	13.80	13.84
New York	4.209	4.217	4.209	4.217
Amsterdam	169.23	169.57	169.18	169.52
Brüssel	58.24	58.46	58.36	58.48
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.82	81.98	81.82	81.98
Helsingfors	6.034	6.046	6.024	6.036
Italien	21.56	21.60	21.56	21.60
Jugoslawien	5.634	5.646	5.634	5.646
Kaunas (Kowno)	41.88	41.96	41.88	41.96
Kopenhagen	71.98	72.12	71.83	71.97
Lissabon	12.76	12.78	12.76	12.78
Oslo	70.53	70.67	70.33	70.47
Paris	16.49	16.53	16.49	16.53
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweiz	80.92	81.08	80.94	81.10
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	34.40	34.46	34.39	34.45
Stockholm	73.48	73.62	[illegible]	73.42
Wien	51.95	52.05	51.95	52.05
Tallin	110.59	110.81	110.59	110.81
Riga	79.72	79.88	79.72	79.88

Ostdevisen. Berlin, 19. November. Auszahlung Posen 47.15—47.35, Auszahlung Warschau 47.15—47.35, Auszahlung Kattowitz 47.15—47.35; grosse polnische Noten 46.95—47,35.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Heinz Weber. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Heinz Weber. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

REMU – der neue gute MOSTRICH!

„Remu" Fabryka Musztardy, Poznań, Bielniki 3. Telefon 5072

Vertreter in allen grösseren Orten gesucht.

Unsere inniggeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rosa Grabowski
geb. **Schaefer**

ist nach schwerem Leiden plötzlich heimgegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Poznań, den 20. November 1932.
Mostowa 39. II.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Halle des jüdischen Friedhofes aus statt.



Walzen-Schrotmühlen
Stille's Patent

empfehle neuste Modelle **mit Kugellagern!** enorme Leistung in wolligen, kalten Schrot! ● Umtausch, Gelegenheitsverkäufe von gründlich reparierten Mühlen Stille's Patent! ● Ankauf, sachgemäße Reparatur, Aufriffellung!

Inż. H. Jan Markowski Poznań, Postfach 420.
Tel. 52-43. Sew. Mielżyńskiego 23.

Elegante und preiswerte

Damenhüte

Margarete Schulz
Poznań, św. Marcin 41, I
(Kein Laden)

Wir bringen zur Kenntnis, dass wir mit dem Druck des Posener Adressbuches

Księga Adresowa
m. st. Poznania na rok 1933

begonnen haben. — Wir bitten daher höfl. ew. Adressenänderungen uns schriftlich aufzugeben, welche nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Wydawnictwo
Księgi Adresowej m. st. Poznania
Aleje Marcinkowskiego 3 a, m. 5.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl genau optisch der Gesichtsform angepaßt, empfiehlt

Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



kostenlos.

Wer Stellung sucht
findet diese schnellstens durch die Klein-Anzeige im weit verbreiteten
„Posener Tageblatt"

Nyka & Posłuszny
Poznań
Wrocławska 33/34

Bieten:
Palugyay sowie Georges Geiling Trauben-Schaumweine
9.50 — 17.— zł
Spezial-Offerten postwendend

Suche sofort ein **Klavier** zu kaufen Off. mit Preisang. unter **4235** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung! Erhöhte Diebstahl-Gefahr!

Schwere Wirtschaftslage, Arbeitslosigkeit, letztens erlassene Amnestie für zahlreiche Kriminalverbrecher, lange Winternächte fördern die Gefahr eines Diebstahls.

Nur die Einbruchs-Diebstahl-Versicherung schützt vor jeglichem Schaden.

Versicherungen gegen Einbruch bei mässiger Prämie und zu günstigen Bedingungen nimmt entgegen

„VESTA" Towarzystwo Wzajemnych Ubezpieczeń od Ognia i Gradobicia w Poznaniu

Ausführliche Auskunft erteilen unsere Filialen: **in Poznań, ul. 27. Grudnia 19,** in Bydgoszcz, ul. Dworcowa 67 in Grudziądz, Plac 23. Stycznia 20, in Katowice, ul. 3. Maja 36.

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Gut und billig
Herren- und Damenkonfektion, Pelze, Joppen, Hosen kaufen Sie am günstigsten nur bei Konfekcja Męska, Wrocławska 13.

Kartoffeln
gute Speisekartoffeln, weiße, franko Keller Poznań liefert
E. Schmidtke,
Swarzędz.

Küchenmöbel
und Dielengarnituren verkauft billig Koniecki, Piaskowa 3, am Gerberdamm

Diese



Freunde

wollen Sie wieder begleiten:

1. **„Kosmos" Termin-Kalender**
für das Jahr 1933
das bekannte Hilfsbuch für jeden Geschäftsmann, mit den wichtigsten Gesetzen und Verordnungen im Anhang. 250 Seiten.
Preis **nur 4,50** zł.

2. **Landw. Taschenkalender**
für Polen 1933.
Kalendarium, Notizblätter, Tabellen usw. für den Klein-, Mittel- und Grosslandwirt, grüner Leinenband zł 4,50.

3. **Deutscher Heimatbote**
in Polen. Kalender für das Jahr 1933, der deutsche Hauskalender in jeder deutschen Familie. — Schöne Ausstattung, reich bebilderter Inhalt, Jahrmarktsverzeichnisse, Preis zł 2,—

und warten auf Sie in jeder Buchhandlung.

KOSMOS Sp. z o. o. **POZNAŃ**
ul. Zwierzyniecka 6. Tel. Nr. 61-05 und 62-75.
Reklame- und Verlagsanstalt.

Wie billig
Schubert's Oberhemden
nach Maß sind sehen Sie an den nachstehenden Preisbeispielen: von 5.90 zł, Zephir-Oberhemd, Marquisette Seidenglanz, von 8.90, Seidenpopeline von 11.90, Toile de Soie von 14.90, Smoking-Oberhemd von 4.90, 6.90, Sporthemde mit Krawatte fertig (Massenartikel) von 3.25, weißes Taghemd von 2.90, Rohnessel von 2.50, Nachthemde von 4.90, Winter-Beinkleider weiß v. 2.40, Schlafanzüge aus Flanell- u. Seidenstoffen, sowie alle Wintertrikotagen für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und sehr großer Auswahl zu erniedrigten Preisen empfiehlt
Leinhaus und Wäschefabrik
J. Schubert
vormals Weber
ulica Wrocławska 3
(früher Breslauerstraße).

Verkaufe
aus Nachlaß verschiedene Sachen: Damenwäsche, Kleider, Blusen, Mäntel, Sealpelz. Frau Roß, Marsz. Focha 47, Hinterhaus III, Sonntag, 27. 11. ab 3 Uhr.

Kaufe
Kleereiber
Offerten erbeten G. Scherfke, Maschinenfabrik, Poznań.

Kastenwagen
für 50 Ztr. Tragkraft, gebraucht, in gutem Zustand, suche zu kaufen
E. Schmidtke, Swarzędz.

Kleereiber
„Abus" zum Anhängen an Dampfdreschmasch., bester Ersatz für große Kleedreschmaschine, billig verkäuflich. H. Chodan, Poznań, ul. Fredry 2.

Verschiedenes

Handarbeiten!!
Aufzeichnungen aller Art
schön und billigst,
Strick- u. Häkelwollen,
Stickgarne usw.
Neuheiten in Kissen,
Decken etc.
aufgezeichnet und fertig
Firma **Geschw. Streich**
Gwarna 15.

Leder-,
Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-
Treibriemen
Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen, Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej
Spółdzielnia z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAŃ
Aleje Marcinkowskiego 20

Pelze
sind bedeutend billiger geworden!
Persianer, Bisam, Fohlen u. a. fertig u. nach Mass, sowie Saisonneuheiten in Besatzfellen verkauft billigst
Spezial-Pelzgeschäft
M. Płocki
Poznań, Kramarska 1
Kürschnereiwerkstatt.
Reparaturen fachgemäss und billig.
Engros! Detail!

Szczyrk
550 m ü. d. M., der schönste Wintersportplatz in den Beskiden. Vorwiegend deutsche Besucher. Ideale Skifähre, sichere Schneedecke, Anfang Dezember bis April. Prospekte versend. „Villa Halka", Szczyrk ad Bielsko.

Vermietungen

Erstklassige Fabrikräume
mit großem Hof und sämtlichen Erfordernissen für Fabrikation u. Engroshandel zu vermieten. Off unter 3760 an die Geschst d Zeitung

Möbl. Zimmer

Großes
gut möbliertes Zimmer mit Klavier an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Górna-Wilda 15, W. 10.

Mietsgesuche

3-4 Zimmerwohnung
vom 1. Dezember gesucht. Gefl. Offerten mit Preis erbeten unter **4225** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

1—2 Zimmer
und Küche von sofort gesucht. Miete nach Vereinbarung. Off unter 4229 a. d. Geschst. d. Ztg.

Stellengesuche

Alt. erf. evangel.
Mädchen
welches am 1. Dezember ihre Stellung verl., sucht Stellung in größ. Stadthaushalt als Alleinmädchen, von sofort. Off. unt. 4239 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fräulein
kath., Mitte 20er, sucht per sofort Stellung in Konditorei oder Kaffee als Verkäuferin, auch zu Kindern Gefl. Off. erb. unter **R U 500** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Christliches, ehrliches und sauberes
Mädchen,
wünscht sich zu vervollkommnen, im Stadt- od. Gutshaushalt, als Haus- oder Küchenmädchen zum 1. Januar 1933. Off. unt. 4230 a. d. Geschst. d. Ztg.

Bessere Stütze
mit guten Kochkenntn. sucht Stellung. Off. unt. **4221** a. d. Geschst. d. Ztg.

Bessere ev. **Wirtin,**
Anf. 30., erfahren und tüchtig in allen Zweigen eines Haushalts, sucht von sofort od. 15. Dezember selbständ. Stellung in der Stadt oder auf größ. Gute. Zeugnisse vorhanden. Off. unter 4234 an die Geschst. d. Zeitung.

Evangel. christl.
Mädchen
20 J. alt, gute Zeugnisse, mit Koch- u. Nähkenntnissen, sucht Stellung. Off. unter 4236 an die Geschst. d. Zeitung.

Für tüchtige
Laborantin
m. langj. Praxis Stellg. in Apotheke od. Drogerie gesucht. **Berufshilfe,** Poznań, Zwierzyniecka 8

Für tücht. intell. Kraft Stellung als
Kassiererin
gesucht. Berufshilfe, Poznań, Zwierzyniecka 8

Tüchtiger
Gärtner
ledig, sucht Stellung. A. Długiewicz, Poznań—Górczyn, Księdza Skorupki 15.

Wir suchen Stellung für gut empf.
II. Beamten
(20 Jahre) mit guter Schulbildung.
Verb. d. Güterbeamten, Poznań Piekary 16/17.

Arbeitsbursche
mit eigenem Fahrrad für Vormittag gesucht. 20 zł Sicherheit erforderlich. Wroniecka 12, Woh. 7.

Heirat

25jähriger Jüngling, Besitzer v. 70 Morgen Ackerland, neu bebaut, sucht auf diesem Wege, wegen Unbekanntschaft in seiner Gegend,
junge Dame
von 20 bis 25 Jahren, die Lust und Liebe hat, eine Landwirtschaft zu führen, zwecks Heirat kennenzul. Verm. erforderl. wenigstens 12 000 zł. Angebote u. 4245 an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu senden.

Landwirt,
Mitte 40er, Besitzer einer 400 Morgen großen Landwirtschaft, sucht Lebensgefährtin mit einem Vermögen von 20 000 Złoty. Off. unt. 4231 a. d. Geschst. d. Ztg.

Intelligente
Witwe
36 J., mit 2 Zimmerwohnung, wünscht Bekanntschaft eines besseren Herrn in sicherer Stellung oder Pension. Off unter 4238 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Trauringe



in Gold, glatt und graviert Paar von 12 zł **Armbanduhren** von 15 zł mit Garantie empfiehlt **Chwiłkowski,** Poznań, Sw. Marcin 40